

Sitzungsniederschrift

46. Sitzung des Stadtrates am Mittwoch, 25.10.2017 - öffentlich -

Zur Sitzung war ordnungsgemäß geladen.

Anwesend:

Vorsitzender

OB Dr. Christoph Hammer CSU

Mitglieder:

BM Paul Beitzer SPD

Nora Engelhard CSU

Ulrike Fees SPD

August Forkel CSU

Elke Held SPD

Klaus Huber CSU

Tobias Humpf CSU

2. BM Stefan Klein Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Matthias Lammell Freie Wähler Dinkelsbühl

Walter Lechler Wählergruppe Land

Hans-Peter Mattausch CSU

Helmut Müller SPD

Georg Piott Wählergruppe Land

Heinrich Piott Wählergruppe Land

Hubertus Schmidt CSU

Markus Schneider Freie Wähler Dinkelsbühl

Manfred Scholl CSU

Heinrich Schöllmann CSU

Michael Sczesny Freie Wähler Dinkelsbühl

Robert Tafferner Bündnis 90/Die Grünen

Alexander Wendel Freie Wähler Dinkelsbühl

Gerhard Zitzmann Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Klaus Zwicker SPD

Abwesend ab nö.

Abwesend ab nö.

Abwesend:

Mitglieder:

Julia Kubin Freie Wähler Dinkelsbühl | entschuldigt

Niederschrift

In der heutigen Sitzung wurde über folgende Tagesordnungspunkte beschlossen und über weitere Tagesordnungspunkte beraten.

Bürgerfrageviertelstunde

Bericht des Oberbürgermeisters

Anfragen aus dem Stadtrat

- | | | |
|----|---|------------|
| 1. | ISEK - Beantwortung der Fragen zum Thema Verkehr | 3/084/2017 |
| 2. | Bericht zum Pflegeheim, Frau Katrin Grohmann | |
| 3. | Zwischenbericht zum Haushaltsvollzug 2017 | 2/047/2017 |
| 4. | Verfahren Sinbronn II - Eigenleistung der Stadt Dinkelsbühl für den Ausbau geplanter Rad- und Wirtschaftswege | 2/048/2017 |

Genehmigung der Niederschrift

Bürgerfrageviertelstunde

Es sind keine Anfragen eingegangen.

Bericht des Oberbürgermeisters

- Mit Schreiben vom 28.09. genehmigt die Regierung von Mittelfranken die verlängerten Ladenöffnungszeiten bis 23 Uhr anlässlich der langen Kulturnacht am 28.10. 2017.
- Mit Schreiben vom 16.10 erteilt die Regierung von Mittelfranken die Zustimmung im Rahmen der Städtebauförderung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn für die Lichtplanung in der Altstadt.
- Mit Schreiben vom 19.10. ist der Zuwendungsbescheid der Regierung von Mittelfranken aus der Bund-Länder-Städtebauförderung für die Umgestaltung der Klostergasse eingegangen.
- Die 500. Wiederkehr des Thesenanschlags durch Martin Luther am 31.10. feiert die evang.-lutherische Kirchengemeinde Dinkelsbühl mit einem Dekanatsfestgottesdienst in der St. Paulskirche. Dazu ergeht herzliche Einladung an den Stadtrat.
- Das Bayer. Staatsministerium für Bauen und Verkehr betont in einer Stellungnahme zum Bau eines Mehrfamilienhauses auf dem Samuel-von-Brukenthalplatz, dass ein dringender Bedarf nach bezahlbarem Wohnraum bestehe. Städte seien daher angehalten, im Rahmen ihrer Planungshoheit die Innenentwicklung zu fördern und Nachverdichtung zu stärken. Das betreffende Bauvorhaben füge sich in Höhe und Ausmaß in die Umgebungsbebauung ein. Diese Stellungnahme habe allerdings keinen Einfluss auf den Petitionsausschuss des Landtages.
- Für Stadtbaumeister Holger Göttler, war es die letzte Stadtratssitzung; er tritt ab dem 1. November seinen neuen Wirkungskreis in Schwäbisch Hall an. 20 Jahre lang hat er das Bauen in Dinkelsbühl geprägt, so OB Dr. Christoph Hammer, der ihm dafür dankte. Die Stadt trage seine Handschrift, ob in Sachen Denkmalpflege, öffentlichem Bauen, bei den Schulen und Kindergärten oder der Dorferneuerung.

Anfragen aus dem Stadtrat

- Helmut Müller (SPD) bat, den Bahnübergang in der Feuchtwanger Straße auszubessern. Dies sei Sache der Bayernbahn, so Dr. Hammer, mit der man in Kontakt stehe.
- Paul Beitzer (SPD) sprach den geplanten Biomarkt an der Ellwanger Straße an. Seiner Meinung nach sei dieser in der Altstadt besser aufgehoben. Bei der Genehmigung sei ausdrücklich Lebensmitteleinzelhandel neben der Bäckerei erwünscht gewesen, auch zur Nahversorgung der westlichen Stadtteile, so Dr. Hammer, dass dies nun „Bio“ und von einem örtlichen Unternehmer angeboten werde, sei kein Nachteil.
- Ulrike Fees (SPD) erwähnte mit Bedauern, dass der Bauausschuss beim Besuch des Landesdenkmalrates nicht eingeladen wurde; neben den Vertretern Pro-Outlet und den Gegnern. Die Einladung war jedoch nicht Sache der Stadt sondern des Denkmalrates.
- Gerhard Zitzmann (Grüne) erwähnte die Berichterstattung eines Magazins des BR zum Neubau der Wörnitzbrücke bei Neustädtlein. Nach Darstellung des BR sei die Brücke bei doppelten Kosten nur gebaut worden, um Zuschüsse einzufahren. Dr. Hammer griff die Frage gerne noch einmal auf und erläuterte, dass die Alternative nur Sperrung oder Abbruch der Brücke und damit des einzigen Wörnitzübergangs bis Wilburgstetten gewesen wäre. Da Radwege über die Brücke führen, war das staatliche Bauamt eingeschaltet, das eine entsprechende Ausführung fordere, z. B. Barrierefreiheit, mäßige Steigungen etc. Paul Beitzer erwähnte, dass auch der Bund Naturschutz in einer Stellungnahme keine Probleme gesehen habe.
- Dr. Matthias Lammel (FW) berichtete, dass in der Nördlinger Straße besonders morgens zwischen 5 und 8 Uhr sowie in der Zeit zwischen 15.30 und 17.30 Uhr zu schnell gefahren werde und bat um weitere Kontrollen.
- Michael Sczesny (FW) erwähnte die Beleuchtung im Stadtpark. Dies sei Sache des neuen Lichtkonzepts im Rahmen des ISEK, so Dr. Hammer. Außerdem bat Sczesny, die Wegweisung auf Toiletten in Stadtparknähe zu verbessern. Die Anregung wird aufgenommen.
- Markus Schneider (FW) sprach eine Änderung bei dem geplanten Hotelneubau an der Ellwanger Straße an. Gegenüber den vom Stadtrat genehmigten Seminarräumen seien nun Hotelsuiten vorgesehen. Seiner Meinung nach, hätte die Änderung dem Gremium noch einmal vorgelegt werden müssen. Dies sah auch Elke Held so, die darum bat, die Angelegenheit noch einmal aufzugreifen.

Außerdem monierte er, dass dem letzten Blickpunkt ein Flyer „Romantik Outlet“ beigelegt habe. Dies sollte nicht sein, so Dr. Hammer, auf die Austräger habe man aber auch keinen Einfluss.

Vorlage zur Sitzung des Stadtrates
am 25.10.2017
Vorlagennummer: 3/084/2017

Berichterstatter:

Betreff: ISEK - Beantwortung der Fragen zum Thema Verkehr

Sachverhaltsdarstellung:

In der Sitzung des Stadtrates vom 13.09.2017, in welcher im Rahmen des ISEK das Verkehrskonzept vorgestellt wurde, blieben einige Fragen unbeantwortet. Die Beantwortung dieser Fragen wird von Herrn Prüller bzw. von Herrn Noßwitz erfolgen.

Anlage: Fragenkatalog

Vorschlag zum **Beschluss:**

Ohne Beschluss!

Die Beantwortung der Fragen ist der angehängten Präsentation zu entnehmen.

Dinkelsbühl, den 25.10.2017
Stadtrat

**Vorlage zur Sitzung des
am**

Stadtrates
25.10.2017

Vorlagennummer:

Berichtersteller:

Betreff:

Bericht zum Pflegeheim, Frau Katrin Grohmann

Pflegedienstleiterin Katrin Grohmann gab dem Stadtrat einen Einblick in den Betrieb des Pflegeheims im Spital. Derzeit verfügt es über 35 Pflegeplätze darunter seit diesem Jahr zwei Plätze für die Kurzzeitpflege. Derzeit sind mit 7,5 Fachkräften und 6,5 Helfer sowie 3,3 Kräften in der Hauswirtschaft – jeweils gerechnet auf volle Stellen - alle Stellen nach dem Pflegeschlüssel besetzt. Die kürzlich erfolgte Umwandlung von drei Pflegestufen in fünf Pflegegrade bedeute für die Beschäftigten derzeit einen erhöhten Aufwand für die genaue Dokumentation, wird aber in Zukunft Erleichterung bringen, so Grohmann, sobald alles genau festgehalten ist.

Ein fester Bestandteil der Arbeit seien die Pflichtfortbildungen etwa für die Gerontofachkräfte, für Hygiene- oder Ernährungsberatung, usw.

Sehr gut sei die Zusammenarbeit mit allen bei der Führung des Heimes betroffenen städtischen Stellen, so Grohmann - sei es die Kämmerei, das Bauamt oder die Hauptverwaltung. Man fühle sich nicht als „Stiefkind“ im Betrieb, wie dies manchmal angeklungen sei.

In den Dank für die gute Zusammenarbeit schloss sie auch die Baumaßnahme beim Gehweg vor dem Spitalgebäude ein. Die barrierefrei Gestaltung in Richtung Rothenburger Tor und Stadtpark sei eine große Freude für Bewohner im Rollstuhl und deren Betreuer.

Die Einkäufe, ob für Küche oder den weiteren Bedarf, werden alle regional vor Ort getätigt. Dies erlaube jetzt beim Essen große Flexibilität, es könne kurzfristig auf Wünsche der Bewohner eingegangen werden, wenn nicht erst vorhandene Vorräte aufgebraucht werden müssten.

Für die Zukunft sehe sie Finanzierungsbedarf bei der Forderung, dass alle Zimmer mit einem eigenen Sanitärbereich ausgestattet werden müssten, so Grohmann auf Nachfrage von Robert Tafferner (Grüne), sowie bei der Kurzzeitpflege. Hier müsse man jedoch die Entwicklung in Segringen bedenken, wo in die Untere Wirtschaft eine Pflegeeinrichtung einziehen werde, meinte Dr. Hammer hierzu, ebenso wie die Entwicklung im Stephanusheim.

Dinkelsbühl, den 25.10.2017
Stadtrat

Vorlage zur Sitzung des Stadtrates
am 25.10.2017
Vorlagennummer: 2/047/2017

Berichterstatter: Wegert, Walter
Betreff: Zwischenbericht zum Haushaltsvollzug 2017
Sachverhaltsdarstellung:
Der Bericht erfolgt in der Sitzung.

Vorschlag zum **Beschluss:**

Der Bericht wird zu Kenntnis genommen.

Einen durchaus erfreulichen Zwischenstand zur Haushaltsentwicklung 2017 konnte Kämmerer Walter Wegert erläutern, vor allem was die Einnahmenseite betrifft. Die Gewerbesteuer liegt bei 9,1 Mio. Euro und damit um 1,6 Mio. über dem Haushaltsansatz. Erfreulich auch, weil das Niveau stabil durch alle Branchen sei. Damit liege man zwar etwas unter dem „Superjahr“ 2016, der Verwaltungshaushalt sei aber aller Voraussicht nach im Plus, da auch die Einnahmen bei allen anderen Steuerarten stabil seien. Unterstrichen werde dies von der Mitteilung über die Umlagekraft der Kommune, maßgeblich für die Kreisumlage, hier stehe Dinkelsbühl an Platz 1. Auf der Ausgabenseite gebe es keine nennenswerten Abweichungen vor allem der große Posten Personal sei stabil.

Beim Vermögenshaushalt müssten einige Projekte ins nächste Jahr verschoben werden, hier nannte Wegert die Sanierung der Stadtmauer, den Bau der Brücke über den Südring, den Grunderwerb im Gaisfeld, die Neugestaltung der beiden Priestergassen sowie die Renaturierung der Deponie am Kesselwald. Die Planungen für die Sanierung der alten Hauptschule sowie den Kindergarten im Gaisfeld sind für die Haushaltsjahre 2020/21 vorgesehen; die Dorferneuerung in Sinbronn wird fortgeführt.

Insgesamt, so schloss Wegert, habe während des gesamten Jahres eine sehr erfreuliche Kassenlage bestanden.

Dinkelsbühl, den 25.10.2017
Stadtrat

Vorlage zur Sitzung des Stadtrates
am 25.10.2017
Vorlagennummer: 2/048/2017

Berichterstatter: Wegert, Walter
Betreff: Verfahren Sinbronn II - Eigenleistung der Stadt Dinkelsbühl für den Ausbau geplanter Rad- und Wirtschaftswege

Sachverhaltsdarstellung:

Für die beiden Wege von Sinbronn nach Botzenweiler und Sinbronn nach Karlsholz entstehen nach überschlägiger Berechnung des Verbands für ländliche Entwicklung Kosten von 302.940 €. Der Stadt Dinkelsbühl wurde im Fall einer Ausführung eine 75 %ige Förderung zugesagt.

Voraussetzung für den Beginn einer Ausführungsplanung ist die Zusage der Stadt Dinkelsbühl, den 25 %igen Eigenanteil von ca. 75.800 € zu übernehmen, wenn keine Umlegung an die Verfahrensteilnehmer erfolgen soll. Die Maßnahmen sollen in den Jahren 2019 ff. durchgeführt werden.

Anlagen:
Schreiben TG vom 06.10.2017
Plan Sinbronn – Karlsholz
Plan Sinbronn - Botzenweiler

Vorschlag zum **Beschluss:**

Mit der Übernahme des 25 %igen Eigenanteils besteht Einverständnis.

46. Sitzung des Stadtrates Beschlussnummer: SR/20171025/Ö4
Ja 23 Nein 1 Anwesend 24

Beschluss:

Mit der Übernahme des 25 %igen Eigenanteils besteht Einverständnis.

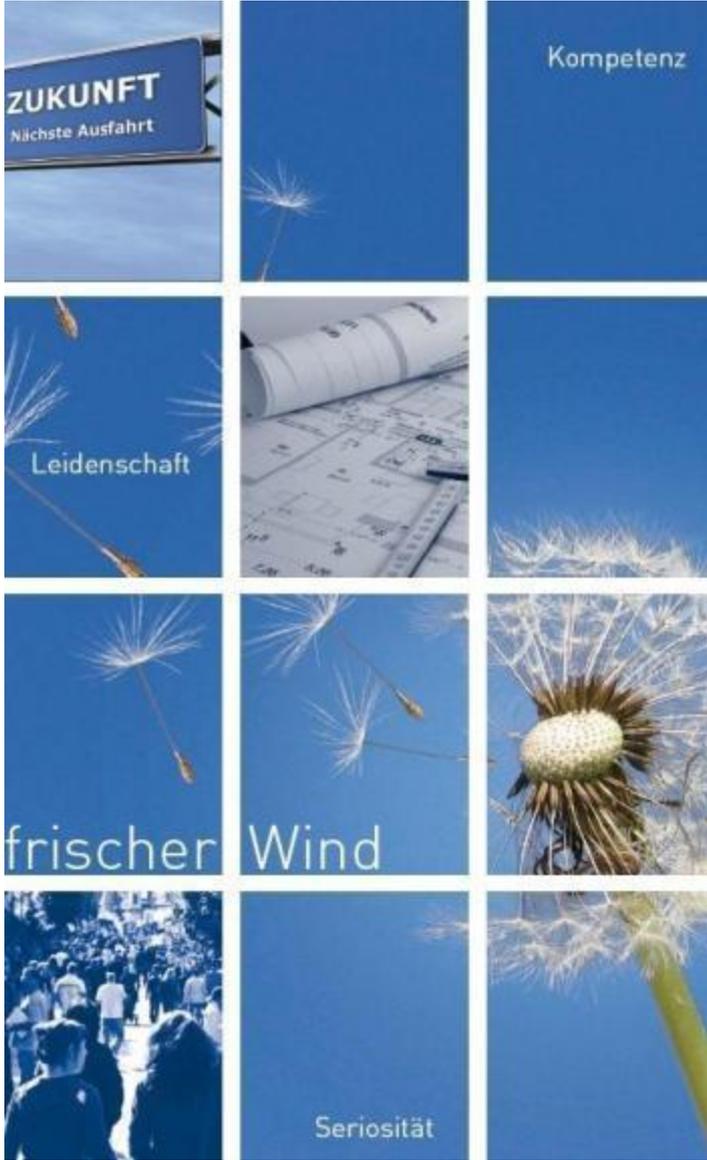
Dinkelsbühl, den 25.10.2017
Stadtrat

Genehmigung der Niederschrift

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 27.09.2017 hat zur Einsichtnahme aufgelegt und wurde genehmigt.

Dr. Christoph Hammer
Oberbürgermeister

Bettina Schneider
Schriftführerin



Dinkelsbühl: Zukunftsoffensive Stadt und Altstadt



Schwerpunkt Verkehr

ppa. Matthias Prüller
ppa. Dipl.-Ing. Ulrich Noßwitz

1. Überblick

1. Strategische Entwicklung der Altstadt
2. Einzelhandels-offensive
3. Verkehrliche Entwicklung ← heute
4. Touristische Angebote & Vermarktung
5. Stadtgestaltung & Naherholung
6. Wohnen & „Wohlfühlen“ & Arbeiten
7. Digitalisierung
8. ...

Konsequenzen:

- **Strategie mit Outlet**
- **Strategie ohne Outlet**

2. Gesamtstrategie Altstadt

1. Strategische Entwicklung der Altstadt

Ziele

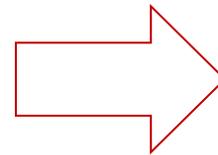
Zusätzliche Besuchsgründe schaffen

Konzentration von Nutzungen & Führungsvorteile zu generieren

Freiräume schaffen

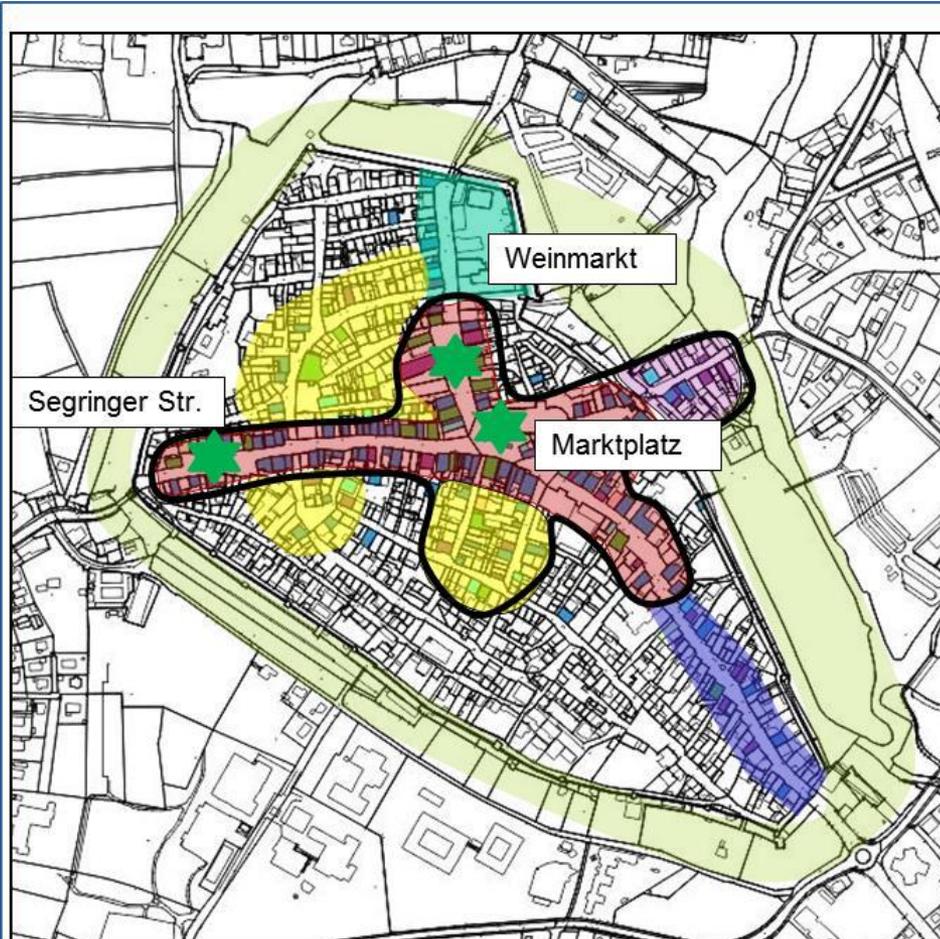
Erhalt der historischen Bausubstanz

Altstadt als Wohnstandort erhalten



Erste Diskussion in der Stadtratssitzung am 20. Juni 2017

2. Gesamtstrategie Altstadt



Quelle: imakomm AKADEMIE, 2017, Kartengrundlage: Stadt Dinkelsbühl, 2017

Funktionsräumliches Entwicklungskonzept

- = Konzentration des Einzelhandels
- = Gastronomie + Dienstleistung (mit Kundenfrequenz) + Kultur
- = Dienstleistungszentrum (mit Kundenfrequenz) + Wohnen
- = Gastronomie, Hotellerie, Dienstleistung (ohne Kundenfrequenz)
- = Erholung + Sport + Spiele

Restliches Altstadtgebiet: Wohnen + Pensionen

Flächenintensive Ansiedlungen als Gürtel um die Altstadt (siehe bereits Schulen), auch Hotels

— Outletbereiche → Nutzungsmischung mit bestehenden Nutzungen

★ **Gastronomische Platzlagen**

Flächennutzungen (Stand März 2017):

- | | |
|--|--|
| ■ Einzelhandel | ■ Hotel |
| ■ Dienstleistung | ■ Gastronomie |
| ■ Hotel mit Gastronomie | ■ Vergnügungsstätten |

2. Gesamtstrategie Altstadt

3. Verkehrliche Entwicklung

Ziele

Aufenthaltsräume vom ruhenden Verkehr „befreien“

Optimierte Gestaltung des Straßenraums für Fußgänger und Radfahrer

Reduktion Durchgangsverkehr

Orientierung erleichtern und Parksuchverkehr vermindern

Reduktion gefühlter Parkplatznot in der Altstadt



Verkehrskonzept mit / ohne Outlet

3. Verkehrskonzept und Auswirkungen auf die Gesamtstrategie



STADT DINKELSBÜHL

Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept und Zukunftsoffensive Altstadt

Verkehrliche Aspekte

13. September 2017

Stadtratssitzung

Dipl.-Ing. Ulrich Noßwitz, Leiter Fachbereich Verkehrsplanung

M.Sc. Daniel García Platero, Projektingenieur



Inhalt

Grundlagenermittlung/Bestandanalyse

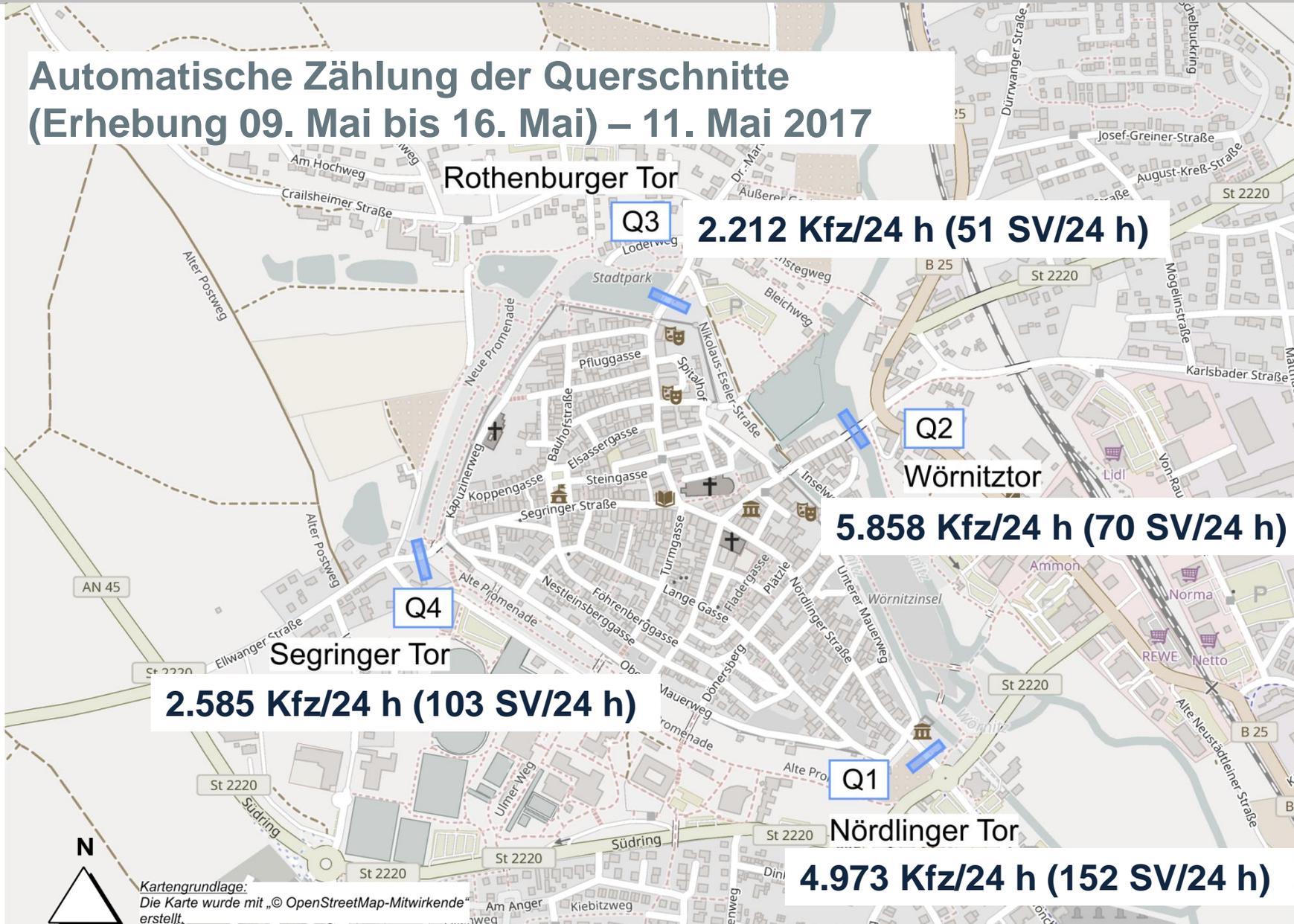
20. Juni 2017

Auswertung der Erhebungen

Handlungsfelder

Verkehrliches Konzept

Automatische Zählung der Querschnitte (Erhebung 09. Mai bis 16. Mai) – 11. Mai 2017



Kartengrundlage:
Die Karte wurde mit „© OpenStreetMap-Mitwirkende“
erstellt.

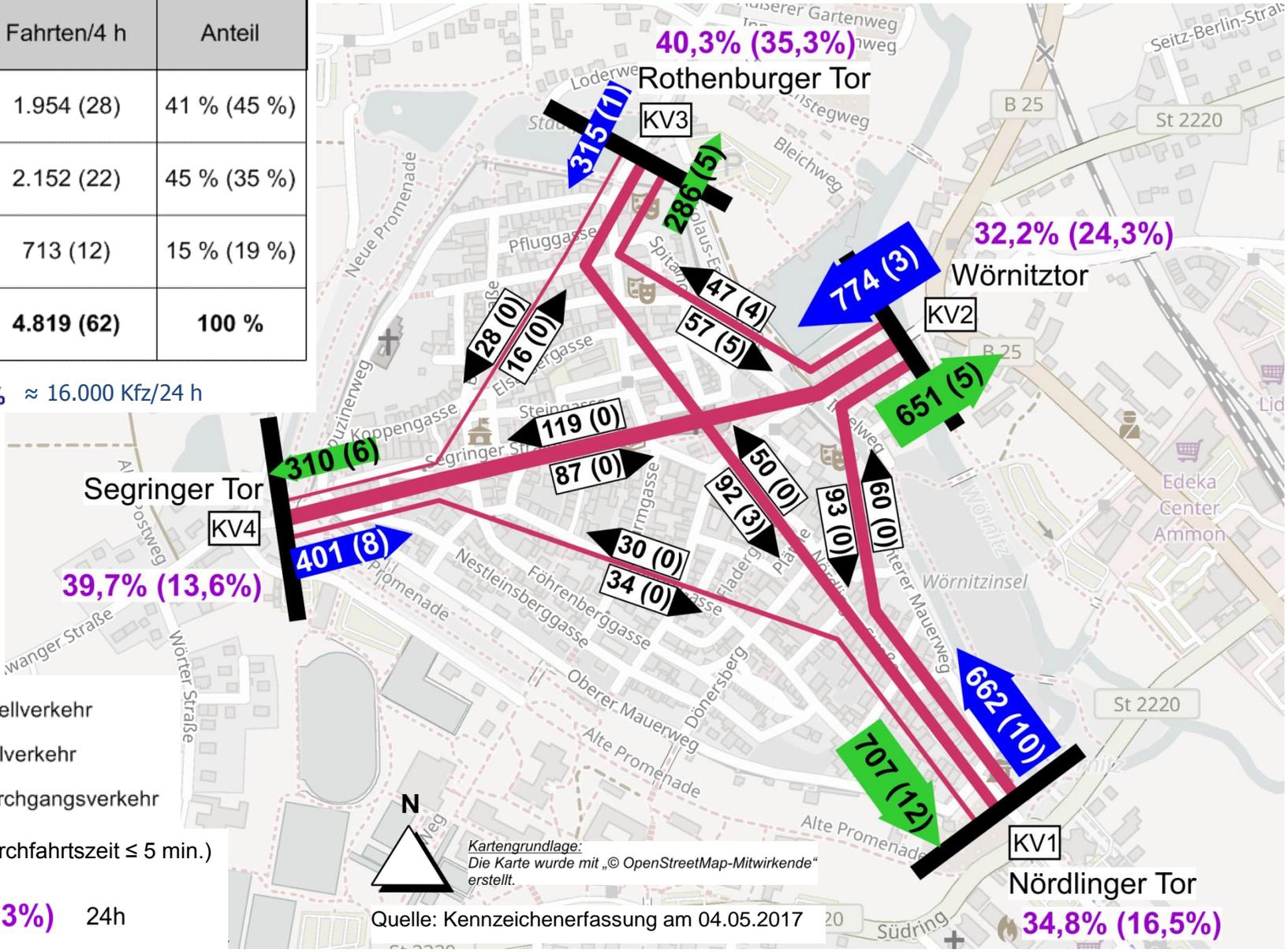
L:\5317_Dinkelsbuehl\pptx\5317_7.pptx

Kennzeichenverfolgung im fließenden Verkehr – 04. Mai 2017

Verkehrsstruktur 14-18 Uhr [Kfz/4 h (SV/4 h)]

	Fahrten/4 h	Anteil
Quellverkehr	1.954 (28)	41 % (45 %)
Zielverkehr	2.152 (22)	45 % (35 %)
Durchgangs- verkehr	713 (12)	15 % (19 %)
Summe	4.819 (62)	100 %

Anteil Pkw: 99% ≈ 16.000 Kfz/24 h



L:\5317_Dinkeleibuehl\pptx\5317_7.pptx

- █ Quellverkehr
- █ Zielverkehr
- █ Durchgangsverkehr

(Durchfahrtszeit ≤ 5 min.)



Kartengrundlage:
Die Karte wurde mit „© OpenStreetMap-Mitwirkende“
erstellt.

Quelle: Kennzeichenerfassung am 04.05.2017

32,2% (24,3%) 24h

Parkraumerhebung – 04. Mai 2017

Vorgeschriebener Erhebungsweg

5 Rundgänge :

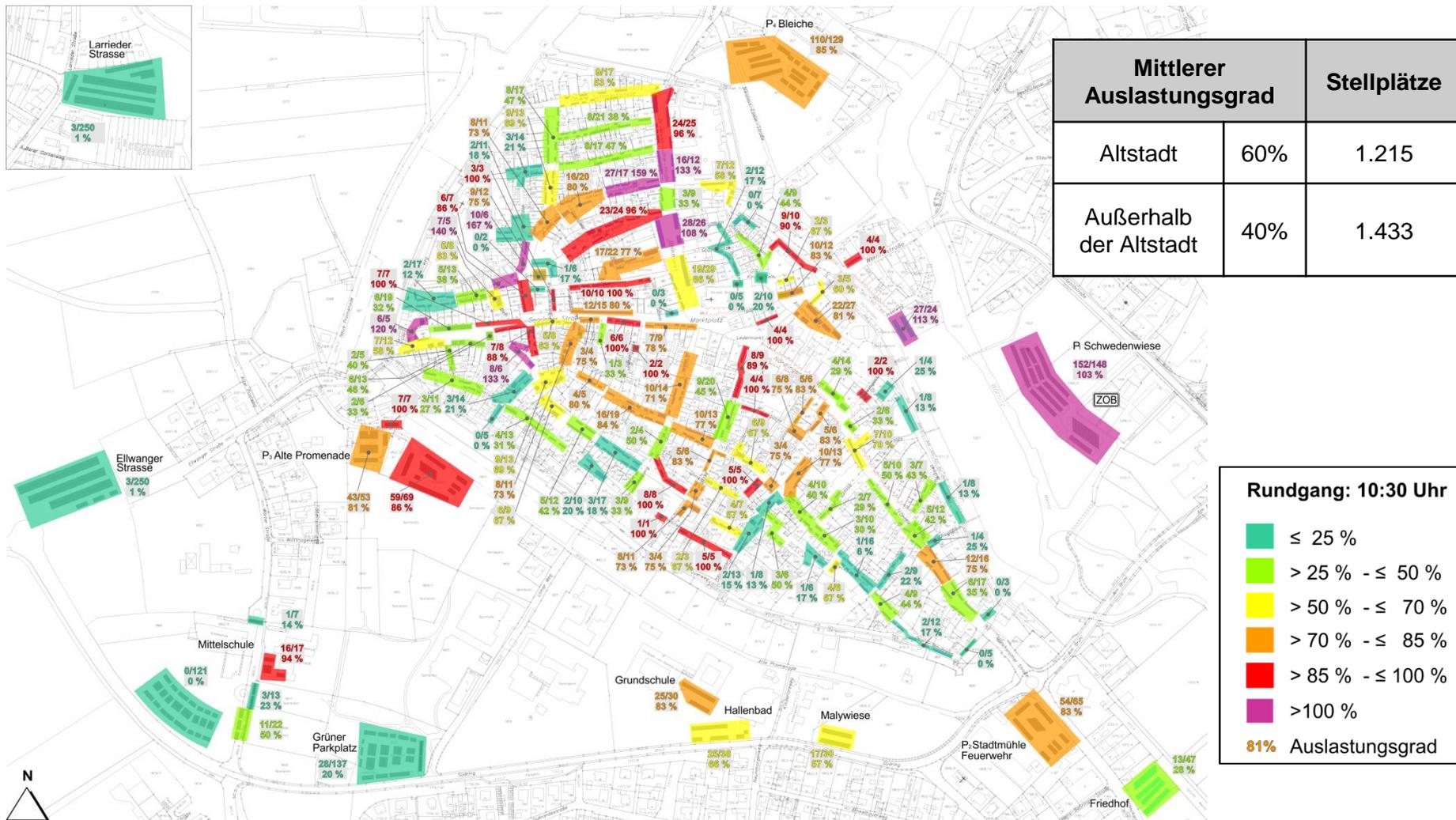
- 08:00 Uhr
- 10:30 Uhr
- 13:00 Uhr
- 15:30 Uhr
- 18:00 Uhr



Parkraum in Bestand	
Bereich	Anzahl Stellplätze
Altstadt	1.215
Außerhalb der Altstadt	1.433
Insgesamt	2.648

Erfassung des ruhenden Verkehrs

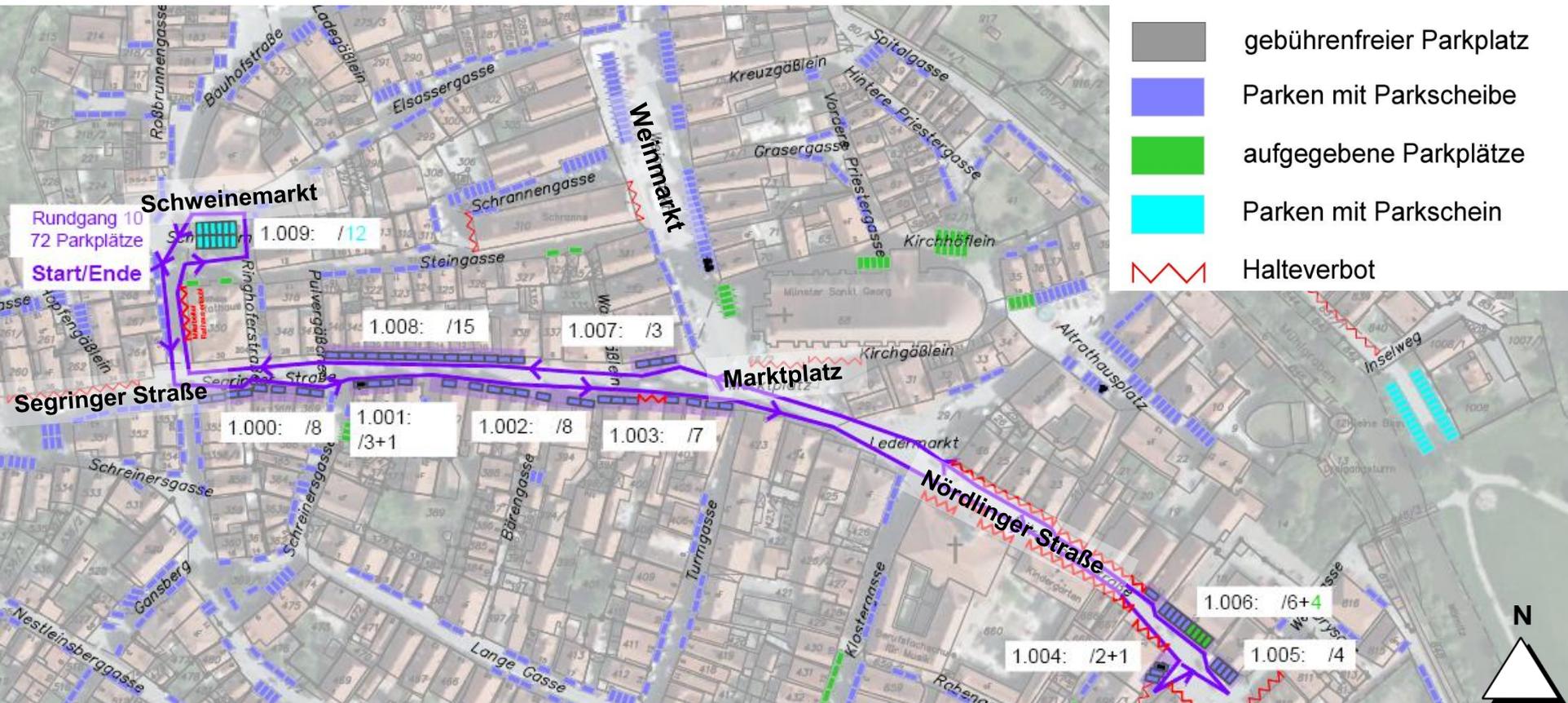
Rundgang um 10:30 Uhr



L:\5317_Dinkelsbuehl\pptx\5317_7.pptx

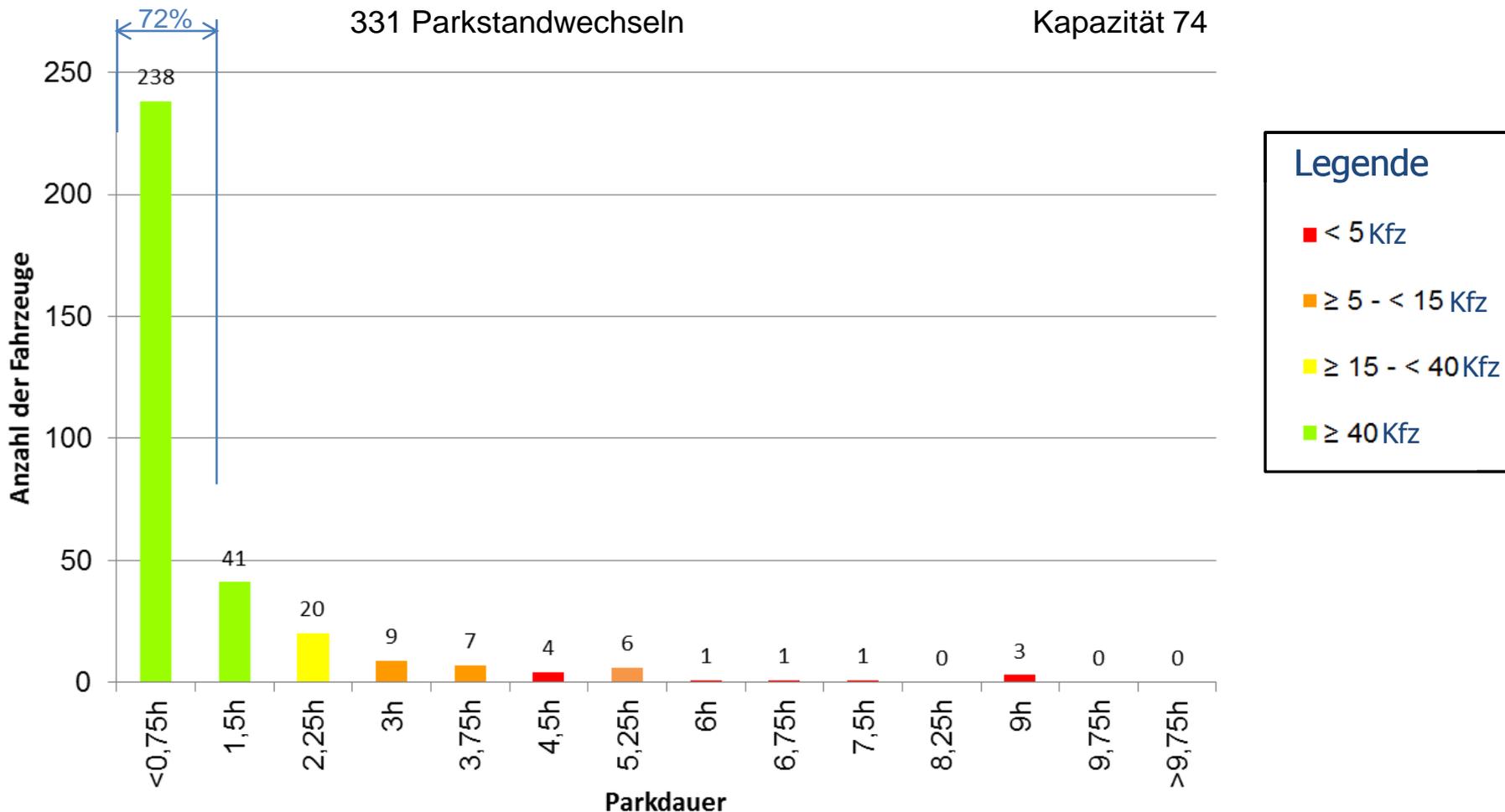


Kennzeichenerfassung im ruhenden Verkehr Altstadt (Rundgang 10)



Kennzeichenerfassung im ruhenden Verkehr

Parkdauererverteilung zwischen 8 und 18 Uhr (Altstadt (Rundgang 10))



Ruhender Verkehr

Zusammenfassung Teil 1

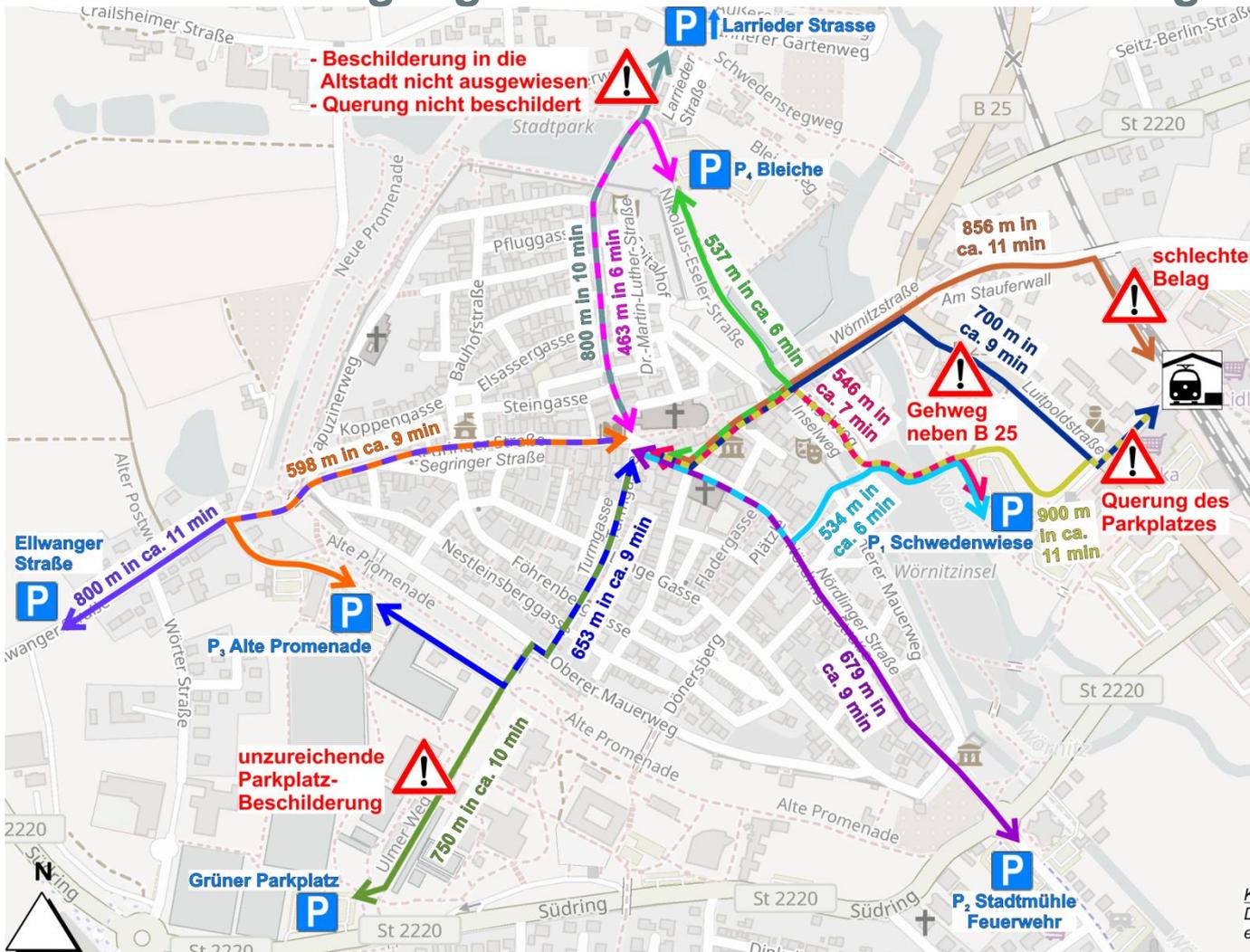
Die Altstadt weist höhere Auslastungsgrade auf, als die umliegenden Parkplätze im Gesamten. In der Altstadt sind die bereitstehende Stellplätze bis zu ca. 60% ausgelastet (Angebot Bestand 1.215, Belegt Bestand (10:30 Uhr): ca. 740). Ausgegeben sind 1.344 Anwohnerparkberechtigungen und 53 Betriebsinhaberplaketten.

Bei genauer Betrachtung der altstadtnahen Parkplätze, z.B. Bleiche, Schwedenwiese und Alte Promenade sind hohe Auslastungsgrade von über 80 % (10:30 Uhr) festzustellen. Dagegen wurden für die Parkplätze Larrieder Straße, Ellwanger Straße oder Mittelschule eine Belegung unter 20 % erhoben.

Handlungsfelder

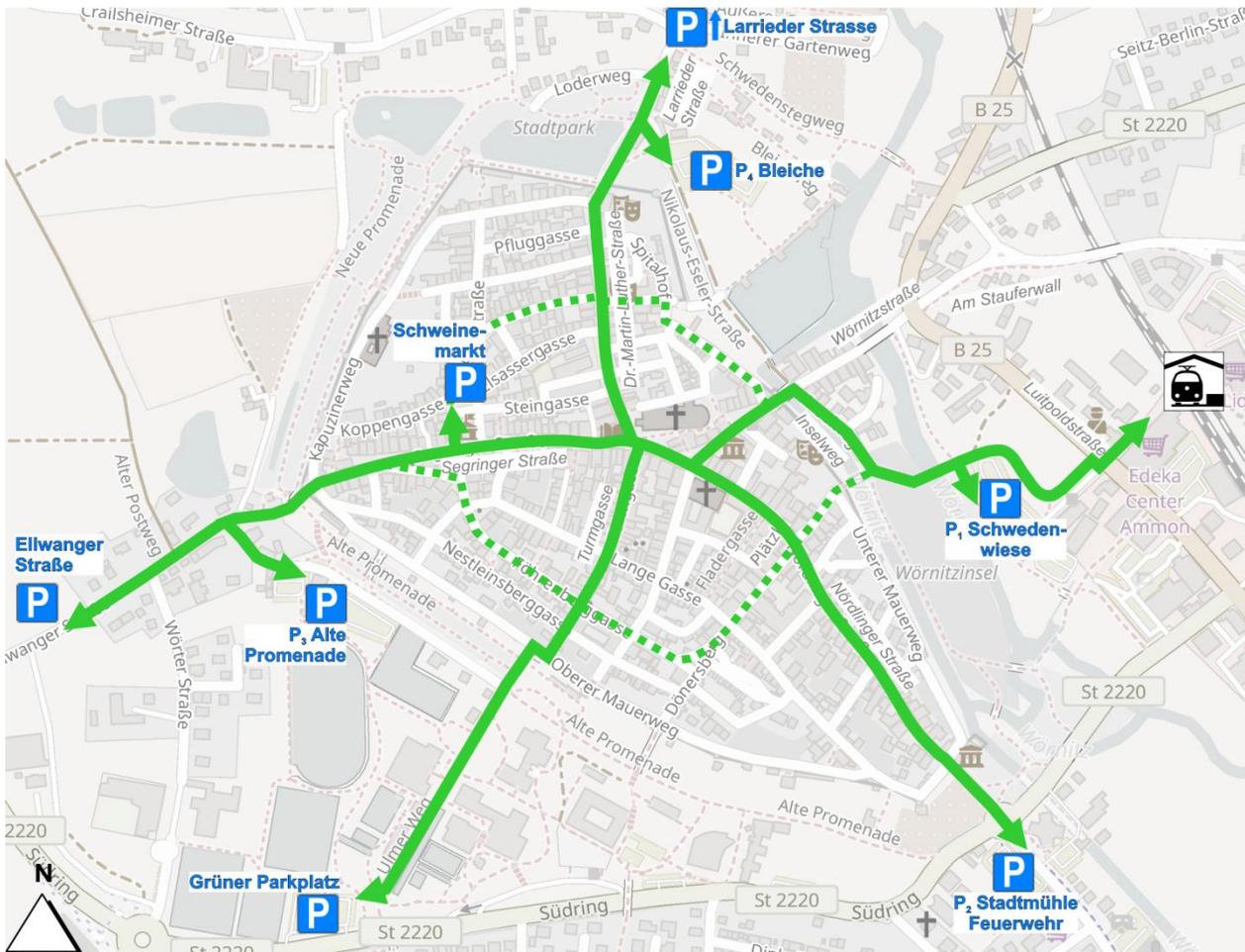
1. Gestaltung des Straßenraumes für Fußgänger und Radfahrer
2. Neuordnung des Parkens und dessen Bewirtschaftung
3. Verknüpfung der Kernstadt mit der Altstadt
4. Neue Mobilität

Handlungsfeld 1: Gestaltung des Straßenraumes für Fußgänger und Radfahrer - Zugang zur Altstadt von den außenliegenden Parkplätzen



Kartengrundlage:
Die Karte wurde mit „© OpenStreetMap-Mitwirkende“
erstellt.

Handlungsfeld 1: Gestaltung des Straßenraumes für Fußgänger und Radfahrer – Barrierefreiheit



— 1. Ausbaustufe

... 2. Ausbaustufe

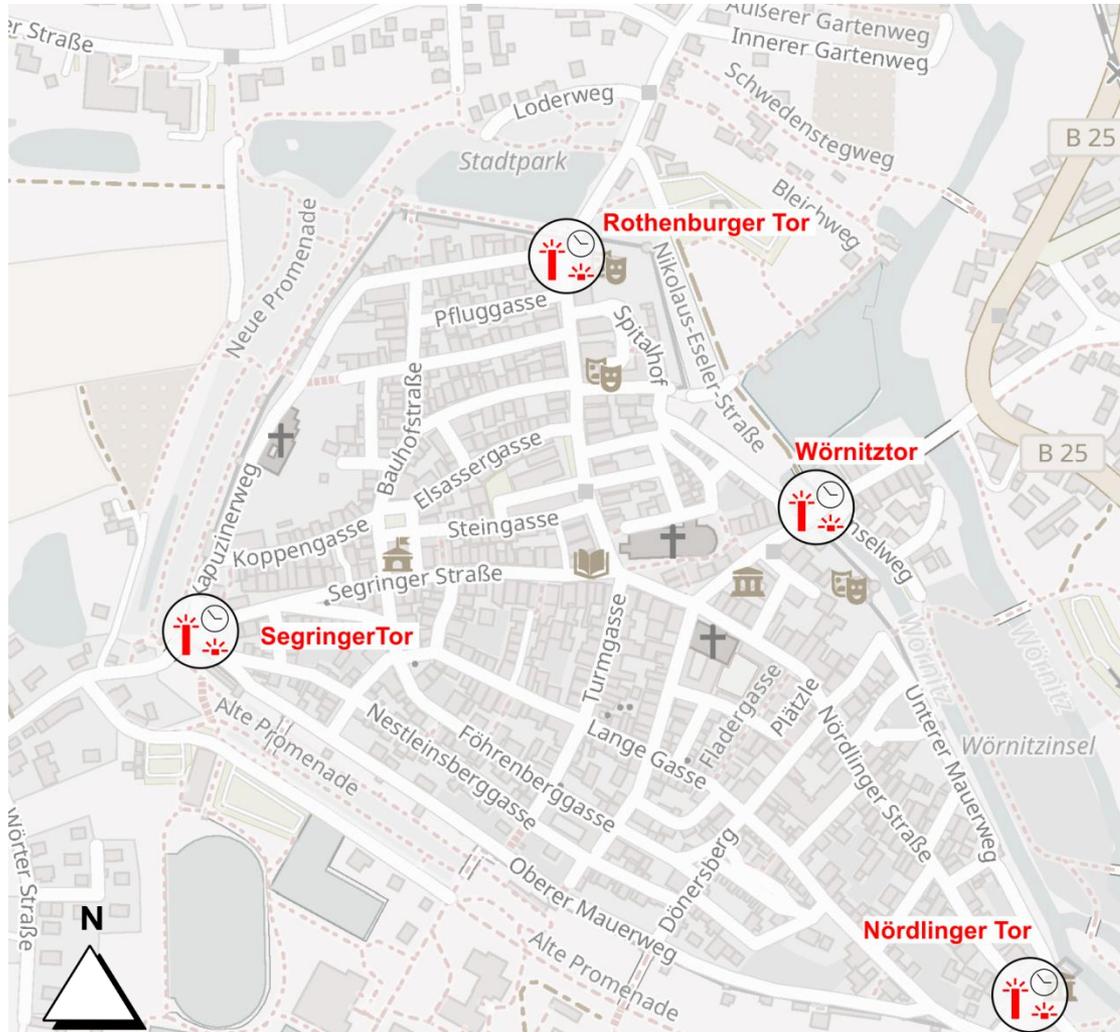
- Verlegung von durchgängigen Gehbändern
- Einrichtung von Querungshilfen



Erreichbarkeit aller wichtigen Einrichtungen und der Parkplätze in und um die Altstadt

Kartengrundlage:
Die Karte wurde mit „© OpenStreetMap-Mitwirkende“ erstellt.

Handlungsfeld 1: Gestaltung des Straßenraumes für Fußgänger und Radfahrer - Verkehrssperrung der Altstadt



Bewohner, Rettungsdienste sowie der Shuttle-Bus werden weiterhin Zufahrtsmöglichkeiten erhalten

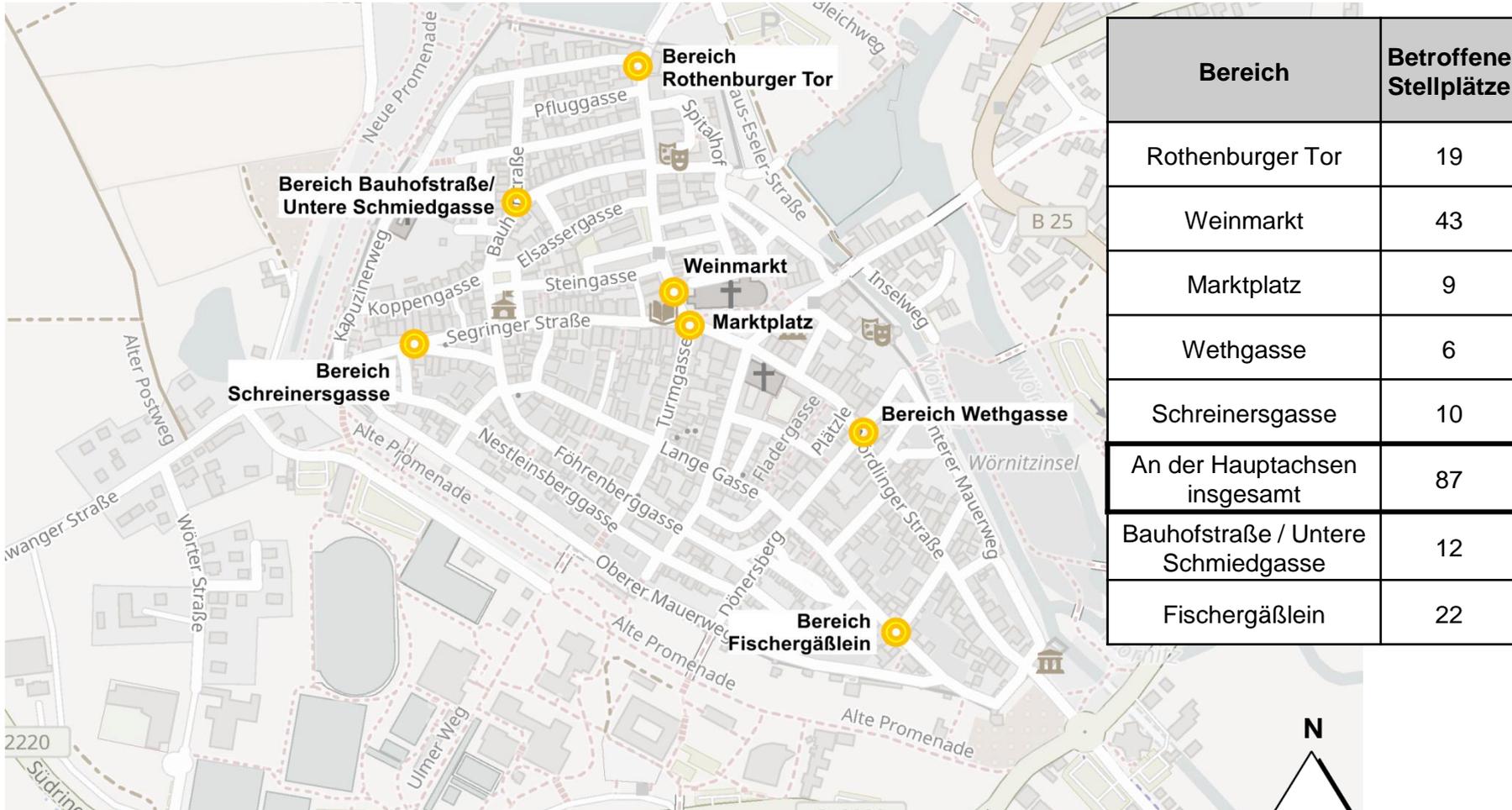
→ Stärkung des Umweltverbundes und der Aufenthaltsqualität in der Altstadt besonders an Spizentagen oder auch besucherstarke Outlettage

→ Verkehrsarme Innenstadt

 zeitweilige Sperrung durch versenkbare Poller

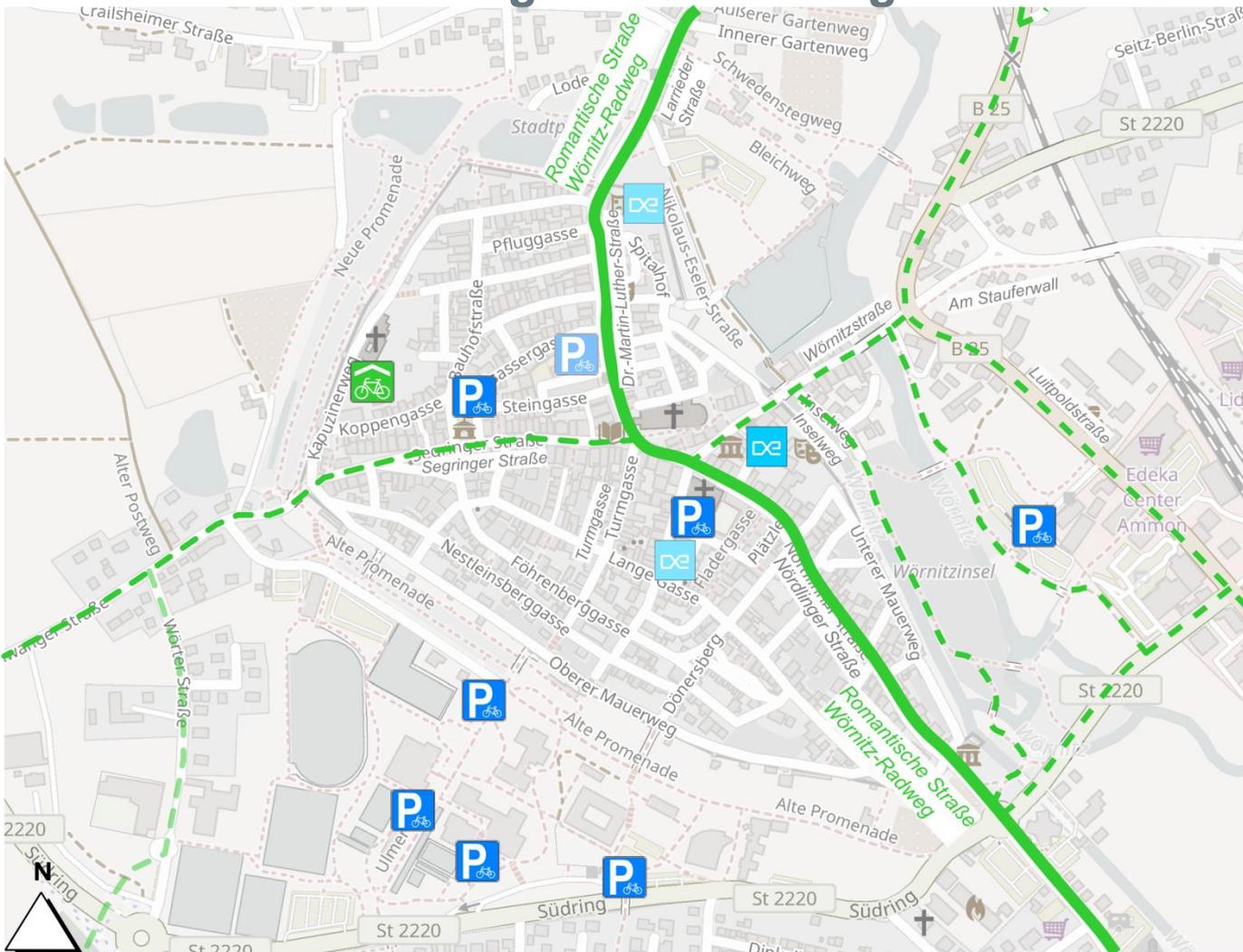
Kartengrundlage:
Die Karte wurde mit „© OpenStreetMap-Mitwirkende“
erstellt.

Handlungsfeld 1: Gestaltung des Straßenraumes für Fußgänger und Radfahrer



→ Schaffung von attraktiven Aufenthaltsbereichen/Plätzen

Handlungsfeld 1: Gestaltung des Straßenraumes für Fußgänger und Radfahrer – Radanlagen und Radwege



Stand September 2017

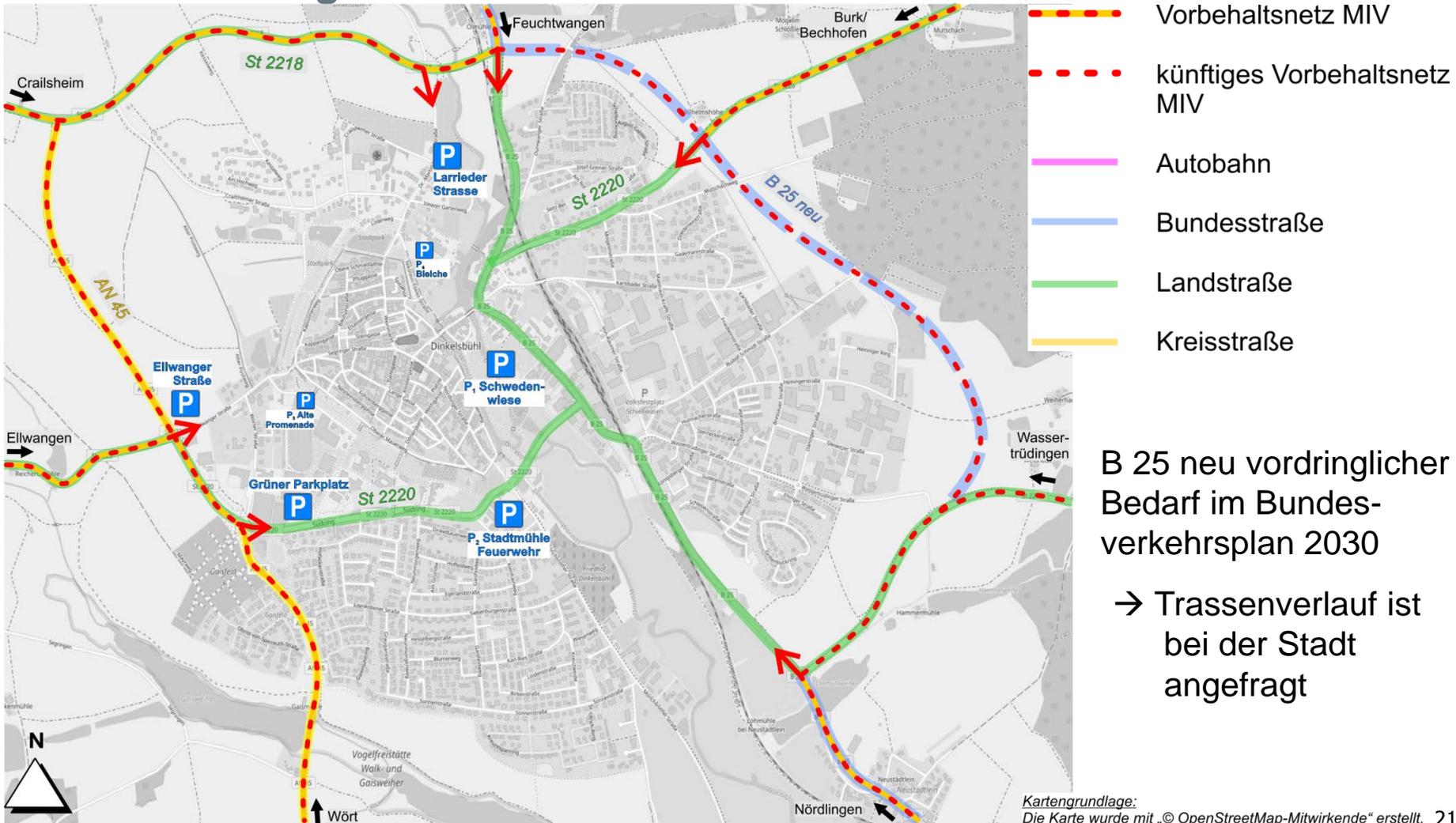
- Freizeitnetz
- städtisches Radnetz
- Radabstellmöglichkeiten
- Fahrradstation
- Ladestation (E-Bike)

- Radverkehrskonzept
- Abstellanlagen
- Servicestationen

Quelle: Bayernetz für Radler,
<http://www.bayrad.de/radler/index.htm>

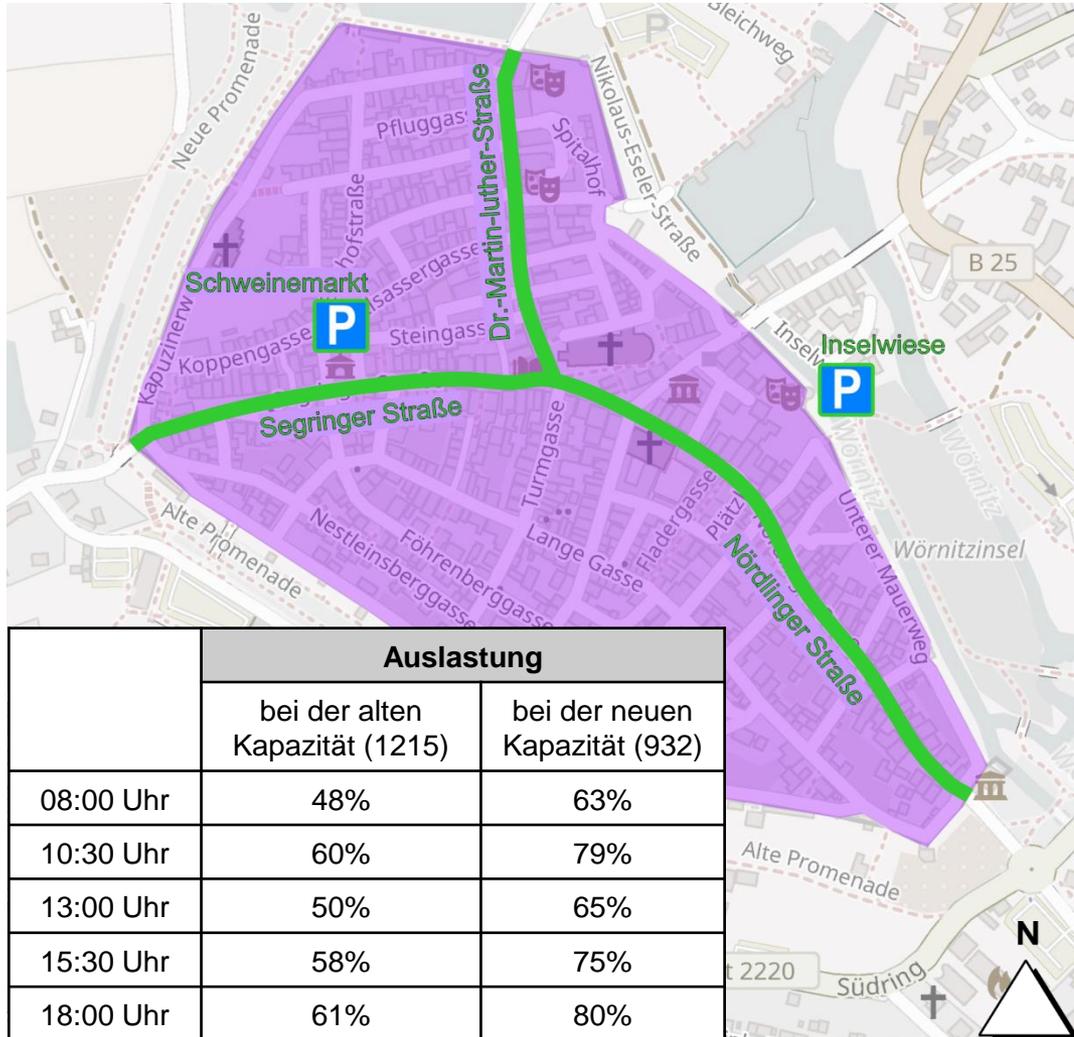
Kartengrundlage:
 Die Karte wurde mit „© OpenStreetMap-Mitwirkende“ erstellt.

Handlungsfeld 2: Neuordnung des Parkens und dessen Bewirtschaftung – Vorbehaltsnetz MIV



L:\5317_Dinkelsbuehl\pptx\5317_7.pptx

Handlungsfeld 2: Neuordnung des Parkens und dessen Bewirtschaftung - in der Altstadt



Einheitliches Bewirtschaftungskonzept für die Altstadt

- Halteverbotszone, Parken auf ausgewiesenen Stellplätzen bis zu
 - 1,5 h erlaubt (kostenpflichtig)
 - 0,5 h frei

Kundenparken in Achsen-Lage vor den Geschäften

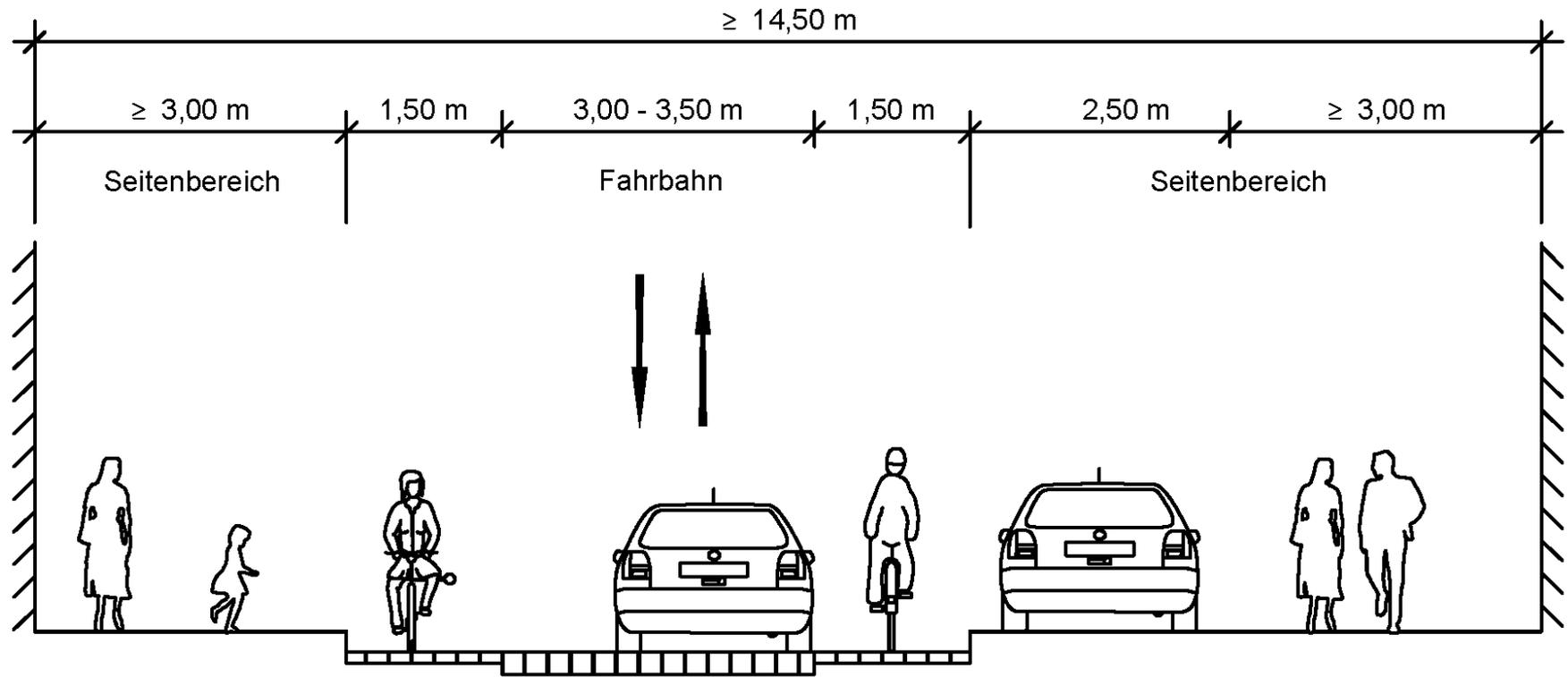
Stellplätze heute: 283
Stellplätze „geplant“: 196

ausschließlich Bewohnerparken

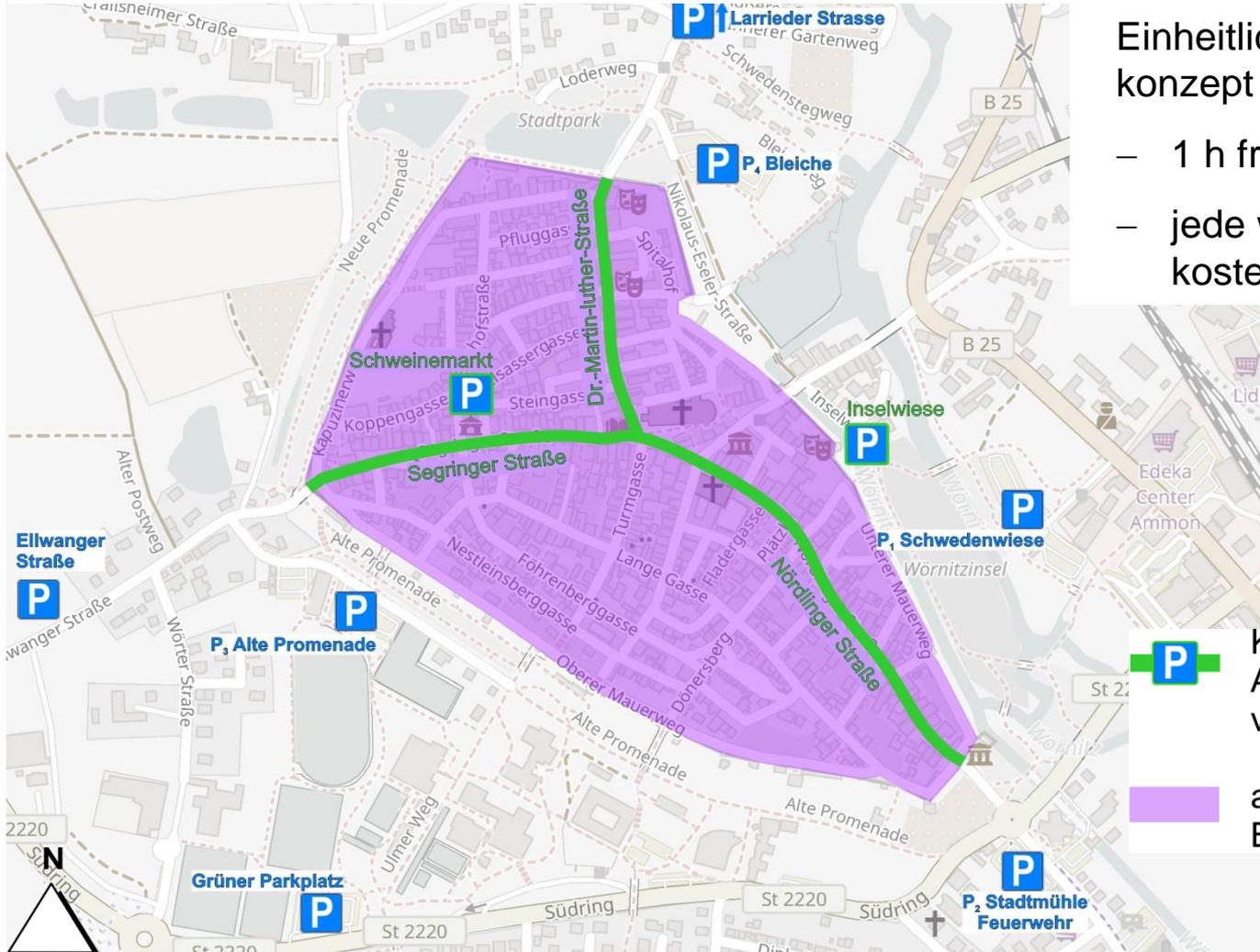
Stellplätze heute: 932

Kartengrundlage:
Die Karte wurde mit „© OpenStreetMap-Mitwirkende“ erstellt.

Handlungsfeld 2: Neuordnung des Parkens und dessen Bewirtschaftung – Beispiel Straßenquerschnitt Segringer Straße (Konzept)



Handlungsfeld 2: Neuordnung des Parkens und dessen Bewirtschaftung - außerhalb der Altstadt



Einheitliches Bewirtschaftungskonzept außerhalb der Altstadt

- 1 h frei
- jede weitere Stunde kostenpflichtig

Kundenparken in Achsen-Lage vor den Geschäften

ausschließlich Bewohnerparken

Kartengrundlage:
Die Karte wurde mit „© OpenStreetMap-Mitwirkende“ erstellt.

L:\5317_Dinkelsbuehl\pptx\5317_7.pptx

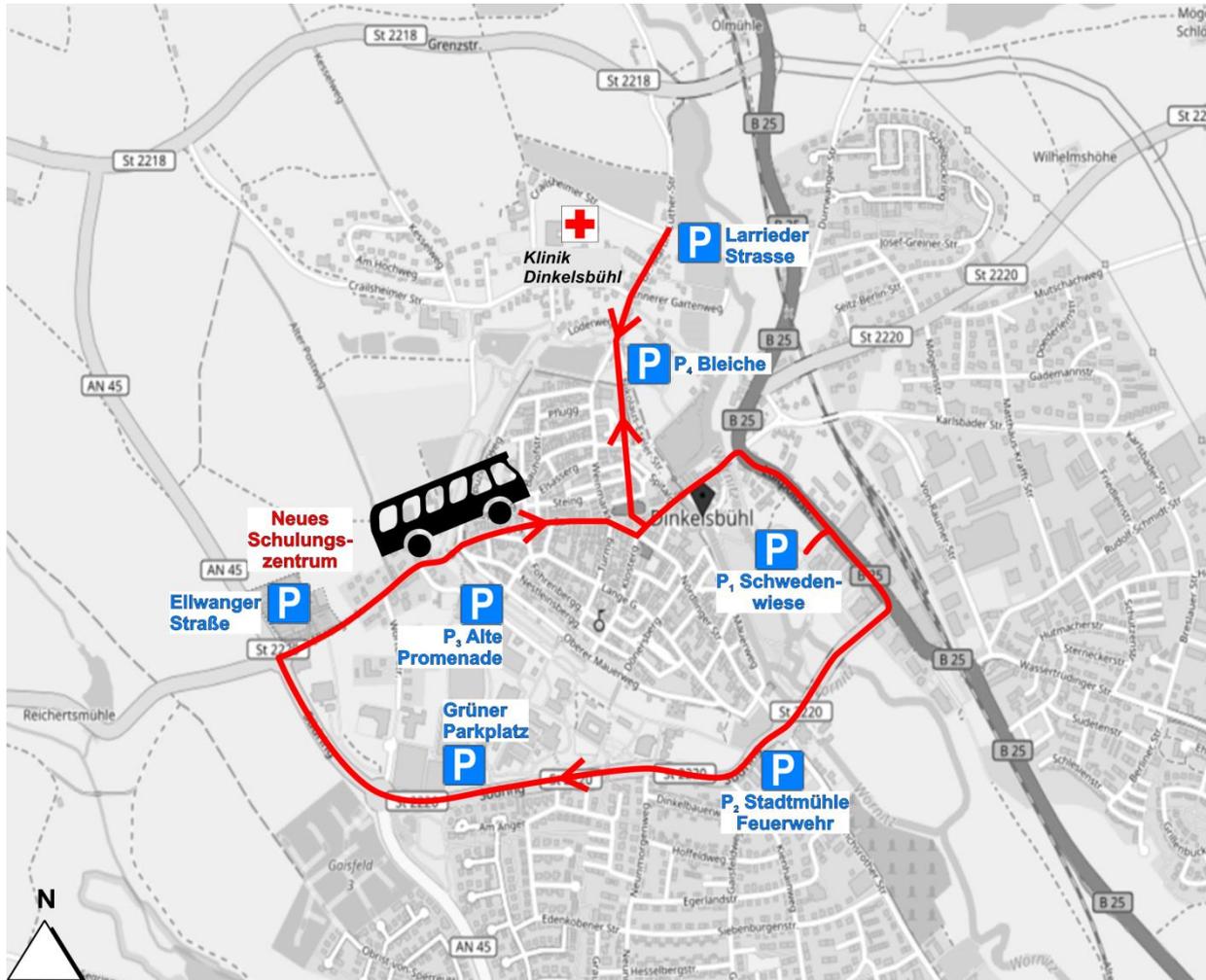
Handlungsfeld 2: Neuordnung des Parkens und dessen Bewirtschaftung

Neben der stärkeren Auslastung der Stellplatzanlagen werden für ein Outlet ca. 1.000 zusätzliche Stellplätze in attraktiver Lage benötigt.

→ Aufgrund der Zufahrtssituation (Verkehrslenkung), der baulichen Situation (Parkdecks), der möglichst geringer Beeinträchtigung (Umwelt und Bewohner) sowie für Erzielung von Synergieeffekten (z.B. B 25 neu, Shuttle-Bus) bieten sich Stellplatzerweiterungen und der qualitätsvolle Ausbau an:

- Ellwanger Straße
- Larrieder Straße

Handlungsfeld 3: Verknüpfung der Kernstadt mit der Altstadt Shuttle-Bus (Vorschlag)



- Betriebskosten ca. 500.000 € pro Jahr (Outlet, neues Schulungszentrum, etc.)



Klinik



Parkplatz

Handlungsfeld 4: Neue Mobilität

Elektrobusshuttle / Altstadtbus / Bürgerbus

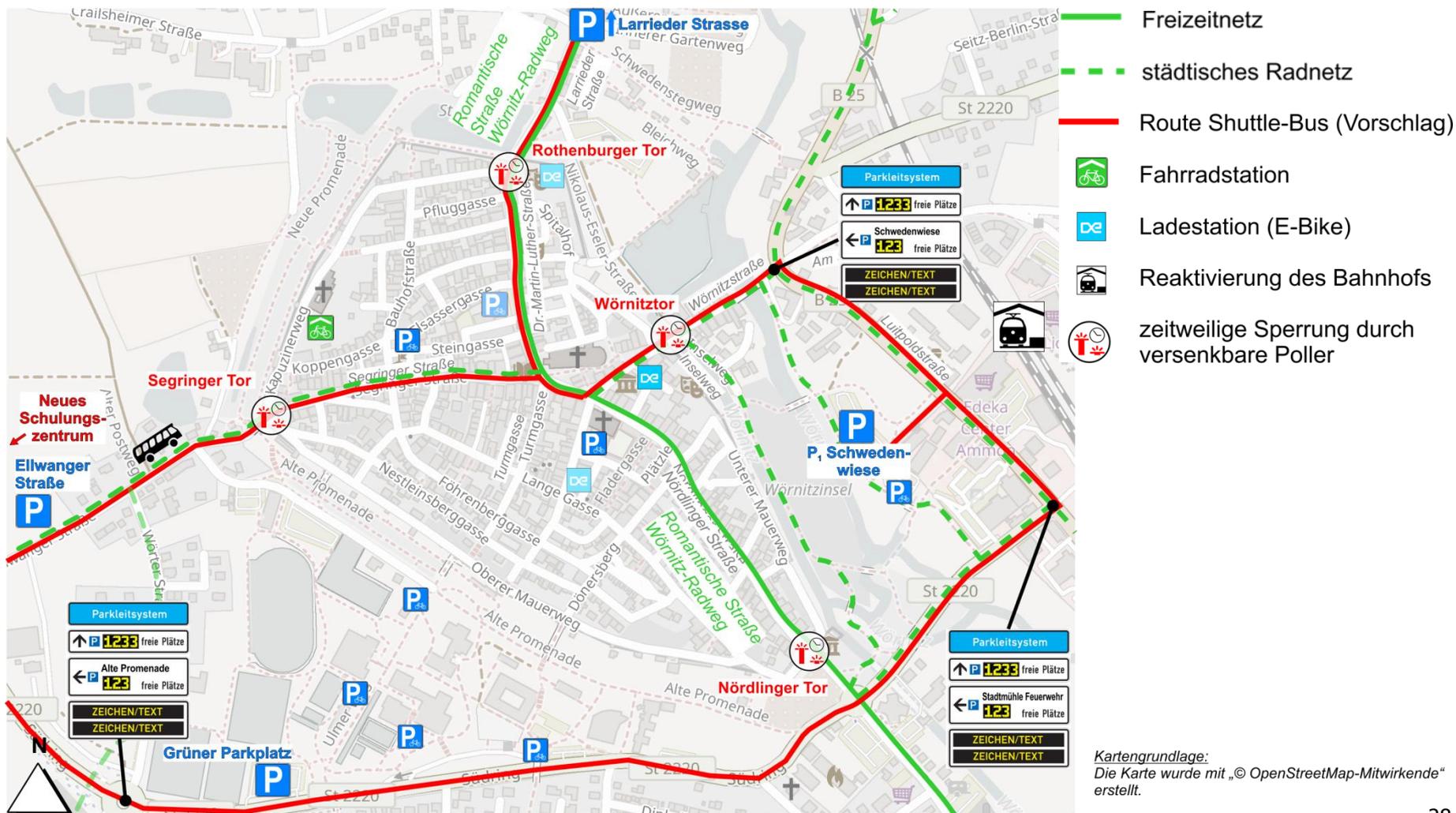


Quelle:
http://www.noz.de/media/2014/02/25/e-bus0553_full.jpg

- Elektroantrieb
- Kleinere Gefäßgröße
- Verknüpfung der Kernstadt mit der Altstadt



Übersicht über alle Handlungsfelder



Neuordnung des Verkehrs

Problem	Stadtentwicklung ohne Outlet	Stadtentwicklung mit Outlet
Barrierefreiheit	ja, schrittweise	ja, zeitnah
Sperrung Altstadt	an Spitzen-/Veranstaltungstagen	ja, Einkaufszeiten (Fr, Sa) /Veranstaltungen
Plätze mit Aufenthaltsqualität	ja	ja
Verkehrslenkung Parkleitsystem	ja, statisches System teilweise dynamisch	ja, dynamisch mit Anzeige freier Plätze
Anwohnerparkberechtigung	ja, Altstadt abseits der Hauptachsen	ja, Altstadt abseits der Hauptachsen
Parkraummanagement Bewirtschaftung	ja, 0,5 Std. frei, Gebühren auf den Hauptachsen der Altstadt, Parkschein + Handyparken Parkplätze außen frei / >1 Std. Gebühr	ja, Gebühren auf den Hauptachsen der Altstadt, Parkschein + Handyparken Parkplätze außen gebührenpflichtig
Parkflächen Ergänzung	Ausbau und Gestaltung einschließlich Fußwegverbindung (Bestand)	ca. 1.000 Stellplätze Larrieder Straße/ Ellwanger Straße zusätzlich sowie Ausbau und Gestaltung einschließlich Fußwegverbindung
Parkplatzkontrolle	Altstadt	Altstadt und außerhalb, einschließlich nahe Wohngebiete

Neuordnung des Verkehrs

Problem	Stadtentwicklung ohne Outlet	Stadtentwicklung mit Outlet
Durchgangsverkehr	siehe „Sperrungen“ (evtl. dauerhaft Wörnitztor)	siehe „Sperrungen“ (evtl. dauerhaft Wörnitztor)
Fußgängerzone	nein, siehe Sperrungen	nein, siehe Sperrungen
Lieferverkehr	wie bisher ganztägig möglich	Belieferungskonzept. → Lagerflächen außerhalb notwendig
Shuttlebus	eventuell, kleine Variante (Ellwanger Str. – Larrieder Str.)	ja, große Variante (Ring-Betriebkonzept)
Radverkehr (Radroute, Abstellmöglichkeiten, verbesserte Fahrmöglichkeit)	ja, Konzept und Umsetzung	ja, Konzept und Umsetzung
Stadt-Smartphone-App Ergänzung von Verkehrsthemen	ja	ja
Mobilitätsstationen	ja	ja
Fußgängerinformationssystem	ja	ja

Vergleich mit älteren Untersuchungen - Parkraumangebot

	Ältere Erhebung	2017	Veränderung
Altstadt	1.260	1.215	-4 %
Außerhalb der Altstadt	1.427	1.433	0 %

Vergleich mit älteren Untersuchungen - Verkehrsstärken

	2014		2017		Veränderung
	Kfz/18 h	Anteil	Kfz/18 h	Anteil	
Nördlinger Tor	4.249	33%	4.917	32%	16%
Wörnitz Tor	4.700	36%	5.764	37%	23%
Rothenburger Tor	1.965	15%	2.157	14%	10%
Segringer Tor	2.123	16%	2.546	17%	20%
Summe	13.037	100%	15.384	100%	18%

aufgrund vorliegender Daten Vergleich auf Basis 18 Stunden

Übersicht Straßenbreite



Antworten zur Verständnisfragen

2. Aufteilung Kundenparkplätze - Anwohnerparkplätze:

	Variante 1	Variante 2
Prinzip	Kundenparkplätze entlang der Hauptachsen (Gebühr) Anwohnerparken in den übrigen Bereichen	Kunden z. d. Geschäftszeiten überall (Gebühr) Anwohnerparken zwischen 18 und 8 Uhr
Ausnahmen	Anwohner frei außerhalb der Geschäftszeiten Parkberechtigungen in Anwohnerbereichen (z.B. für Hotelgäste gegen Gebühr)	Parkberechtigungen in Anwohnerbereichen (z.B. für Hotelgäste gegen Gebühr)
Vorteil	Verminderung des Fremdverkehrsaufkommen Das Parkplatzangebot entspricht dem Bedarf	Große Zahl freier Parkplätze
Nachteil	Parkplätze können nicht gewiesen werden	Erhöhtes Verkehrsaufkommen in der Altstadt Parksuchverkehr

Antworten zur Verständnisfragen

3. Kostenpflicht bei längerem Parken als 1 Stunde:

Altstadt: grundsätzlich, Ausnahme Anwohner.

Erweiterte Parkplätze Schwedenwiese und Bleiche sowie Alte Promenade frei,

Alternative: Kostenpflicht bei Zufahrt ab 13.00 Uhr (Schranke!).

4. Parkplatzerweiterung über Schwedenwiese und Bleiche hinaus ohne Outlet nicht

erforderlich. Jedoch attraktive Gestaltung des Auffangparkplätze, Zuwegung,

Wegweisung.

Antworten zur Verständnisfragen

5. Einbahnstraßen:

Die Einrichtung von Einbahnstraßen ist nicht sinnvoll, da

- schneller gefahren wird (in den Altstadtgassen sowieso nur sehr geringe Geschwindigkeiten akzeptabel).
- mehr Verkehr dadurch erzeugt wird, dass man in „der anderen Richtung“ immer Umwege fahren muss (höhere Verkehrsleistung).

6. Kontrolle des Parkens immer erforderlich:

- wenn Parkberechtigung eingeschränkt oder Gebühren verlangt werden.
- wenn Verdrängungsparken stattfindet.

Antworten zur Verständnisfragen

7. Fußgängerzone:

In Dinkelsbühl nicht sinnvoll, da nicht die gesamte Innenstadt einbezogen werden kann und deshalb Verkehr in die Altstadtgassen verdrängt wird.

8. Attraktive Plätze in der Innenstadt:

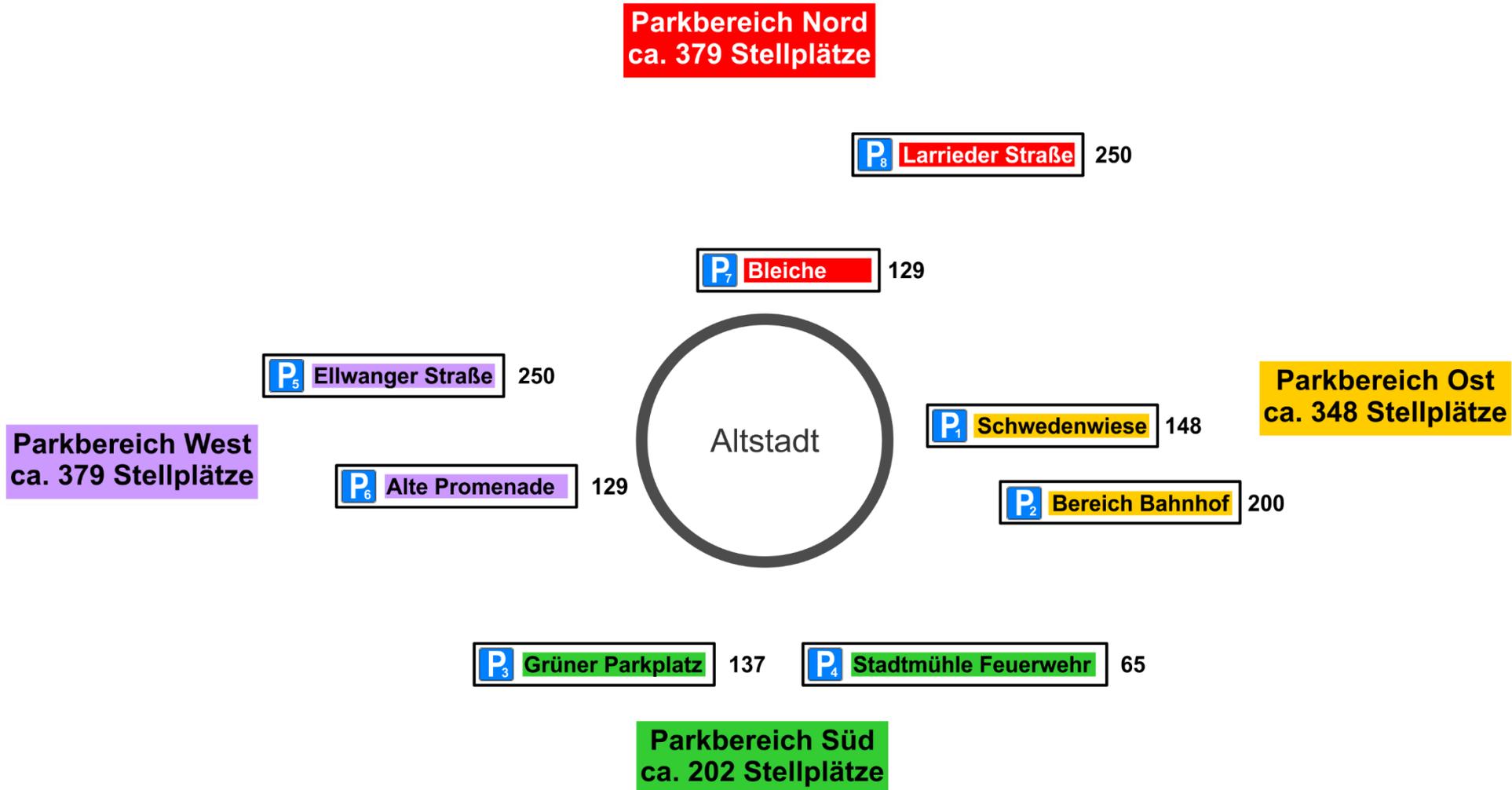
- Vorgeschlagene Plätze
 - a) erhöhen die Aufenthaltsqualität in den nachfragestarken Bereichen (Altrathausplatz bereits heute attraktiv).
 - b) sollen Rückzugsräume für die Innenstadtbewohner darstellen.

Antworten zur Verständnisfragen

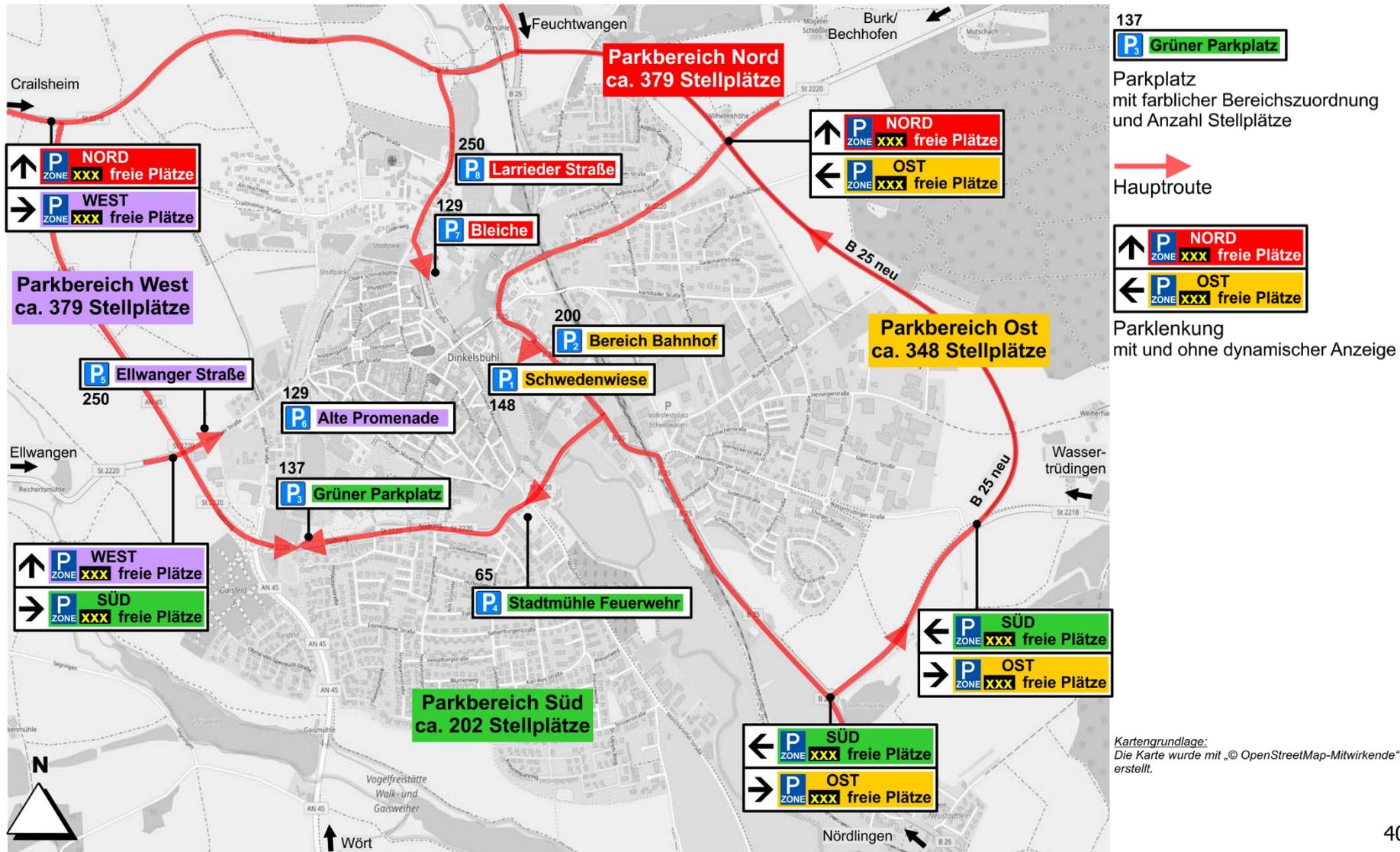
9. Parkleitsystem:

- mit Outlet zwingend im Sinne der notwendigen Verkehrslenkung: dynamisch.
- ohne Outlet (Beispiel): statisch/dynamisch.

Parkleitsystem - Schematische Darstellung

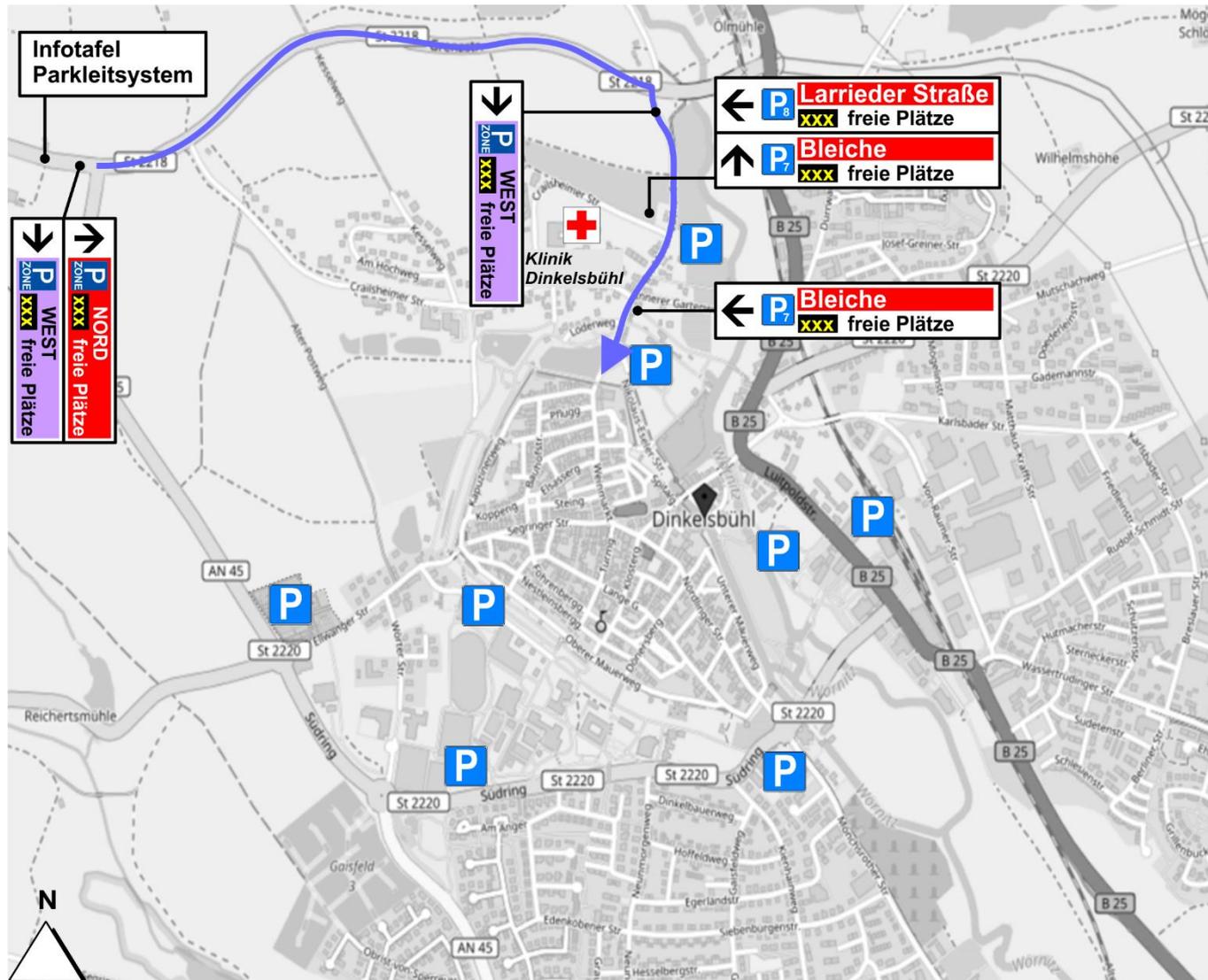


Parkleitsystem - Parkierungseinrichtungen im Stadtgebiet



L:\5317_Dinkelsbuehl\pptx\5317_7.pptx

Parkleitsystem - Wegweisung zum Parkplatz Larrieder Straße und Bleiche (Beispiel)

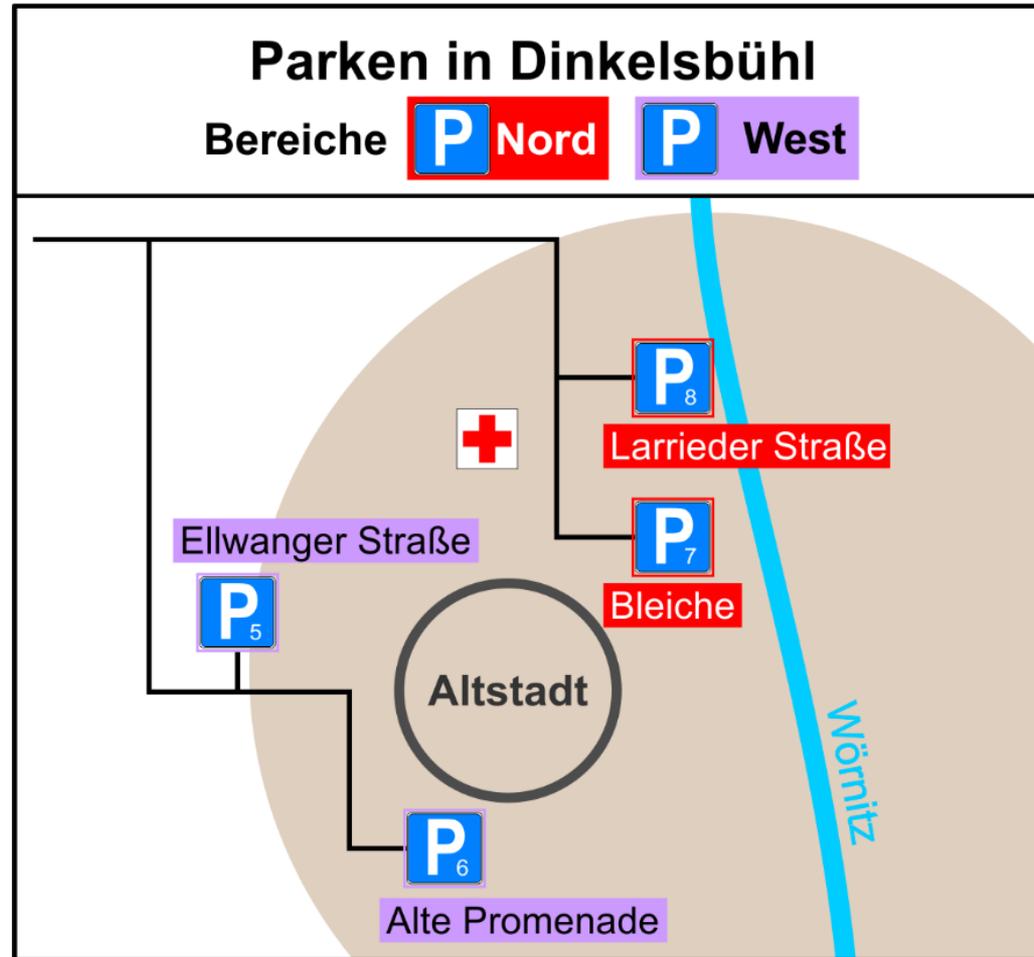


➔ Parkleitsystem

*Kartengrundlage:
Die Karte wurde mit „OpenStreetMap-Mitwirkende“
erstellt.*

L:\5317_Dinkelsbuehl\pptx\5317_7.pptx

Parkleitsystem - Parkinfo-Tafel an Zufahrt Nordwest



Antworten zur Verständnisfragen

10. Parkgaragen in der Altstadt (z. B. Turmgasse/Klostergasse):

- denkbar als nutzungsbezogenes Parken, wenn dadurch Straßenraum frei gemacht wird.
- nicht als freizugängliche Parkhäuser, zieht Verkehr in die Altstadt.

11. Kostenfreies Parken von Mitglieder auf den TSV-Parkplatz:

- Mitgliedskarte -> Parkausweis.

12. Straßenraumbreiten.

Kostenzusammenstellung

Handlungsfeld	Einzelkosten	Menge	Grobe Kosten
A1 Gestaltung des Straßenraumes für Fußgänger und Radfahrer			
Sperrung Altstadt			
Versenkbare Poller	20.000 €	4 Zufahrten	80.000 €
Radkonzept			
Ausbau Radweg Ellwanger Str.	300 €	500 m	150.000 €
Ausbau Radweg Gaisfeld	300 €	1.000 m	300.000 €
Brücke Überquerung St2220	500.000 €	1 Stück	500.000 €
Offene Abstellanlagen	240 €	15 Stück	3.600 €
Geschlossene Abstellanlagen	1.200 €	15 Stück	18.000 €
Fußgängerinformationssystem			
Konzept	40.000 €	1 Mal	40.000 €
Realisierung	80.000 €	1 Mal	80.000 €
Straßenraum Umgestaltung (Vergleich 14 Meter - Hauptachsen)	2.175 €/m	1400 m	3.045.000 €
A2 Neuordnung des Parkens und dessen Bewirtschaftung			
Erweiterung und Ausstattung Larrieder Strasse Parkplatz			
Bestand	8.000 €	250 Stellplätze	2.000.000 €
Neue Stellplätze (zusätzlich Deck)	13.000 €	250 Stellplätze	3.250.000 €
Erweiterung und Ausstattung Ellwanger Strasse Parkhaus	20.000 €	250 Stellplätze	5.000.000 €
Parkleitsystem			
Konzept	20.000 €	1 Mal	20.000 €
Elektronisch - einschließlich Basis	33.000 €	ca. 15 Wegweiser	500.000 €
Statisch	800 €	ca. 15 Wegweiser	12.000 €
Parkraummanagement Bewirtschaftung			
Konzept	5.000 €	1 Mal	5.000 €
Untersuchung	20.000 €	1 Mal	20.000 €
Automaten	15.000 €	15 Stück	225.000 €
A3 Verknüpfung der Kernstadt mit der Altstadt			
Shuttle-Bus-System (Betriebskosten)	500.000 €	pro Jahr	500.000 €
Einrichten neuer Haltestellen	20.000 €	6 Stück	120.000 €
A4 Neue Mobilität			
Ladestationen	12.000 €	2 Stück	24.000 €
Mobilitätstation	600.000 €	1 Stück	600.000 €
App	15.000 €	1 Stück	15.000 €
Insgesamt		ca.	16.507.600 €

Rechtliche Hinweise

Die vorliegenden Unterlagen sind Teil einer mündlichen Präsentation und nur im Gesamtzusammenhang vollständig.

Die vorliegenden Unterlagen fallen unter die §§ 2 Abs. 2, 31 Abs. 2 UrhG und das europäische Recht. Die Vervielfältigung, Weitergabe oder Veröffentlichung als Platzhalter oder zu Layoutzwecken verwendeter Fotos oder Abbildungen, für die keine Rechte vorliegen, können Ansprüche der Rechteinhaber auslösen. Die Weitergabe, Vervielfältigung, Speicherung oder Nutzung sowohl im Ganzen als auch in Teilen bedeutet die Übernahme des vollen Haftungsrisikos gegenüber den Rechteinhabern, die Freistellung der imakomm AKADEMIE GmbH von allen Ansprüchen Dritter und das Tragen der Kosten einer eventuellen Abwehr von solchen Ansprüchen durch die imakomm AKADEMIE GmbH.

Es ist nicht gestattet, die vorliegenden Unterlagen im Ganzen oder in Teilen in Dokumentationen oder Protokollen widerzugeben. Am geistigen Eigentum der imakomm AKADEMIE GmbH und ihrer Mitarbeiter werden durch Veranstalter keinerlei Rechte erworben.

Medienhinweis:

Aus den vorliegenden Unterlagen darf nicht zitiert werden. Bitte wenden Sie sich für eine Freigabe von Zitaten an die imakomm AKADEMIE GmbH, Telefon 0 73 61 / 5 28 29 0, info@imakomm-akademie.de

Ö 1

Fragen, die von einzelnen Stadtratsmitgliedern in der letzten **ISEK-Sitzung Verkehr** am 13.09.2017 noch unbeantwortet blieben:

- Prozentuale Unterschiede bei den erhobenen Zahlen im Vergleich zu früheren Gutachten (Held)
- Aufteilung Kundenparkplätze – Anwohnerparkplätze (Beitzer)
- Kostenpflicht bei längerem Parken als 1 Stunde? (Beitzer)
- Notwendigkeit/Umfang von Parkplatzerweiterungen falls kein Outlet kommt (Tafferner)
- Kundenparken bei Geschäften in Nebenstraßen (Held)
- Einbahnstraßensystem sinnvoll? (Scholl)
- Kontrolle des Parkens in den Wohngebieten (Forkel)
- Kosten der Maßnahmen/finanzielle Bewertung (Humpf)
- Sinnhaftigkeit/Nutzen einer Fußgängerzone (Huber)
- Attraktive Plätze – Altrathausplatz mit aufnehmen (Zitzmann)
- Dynamisches Verkehrsleitsystem auch ohne Outlet erforderlich? (Zitzmann)
- PKW-Garagen/Innenhöfe innerhalb der Altstadt (Piott G.)
- Problematik „Ermöglichen des kostenfreien Parkens der Eltern von „Sportkindern“ am TSV-Parkplatz“ (Humpf)
- Straßenbreite von 14m in Altstadt für Umgestaltungsmaßnahmen (Piott G.)
- Parkplatzbedarf allgemein? – Einbußen für Geschäftsleute bei vollständiger Sperrung des Wörnitztores (Fees)
- Tiefgarage im Bereich Turmgasse/Klostergasse (Huber)

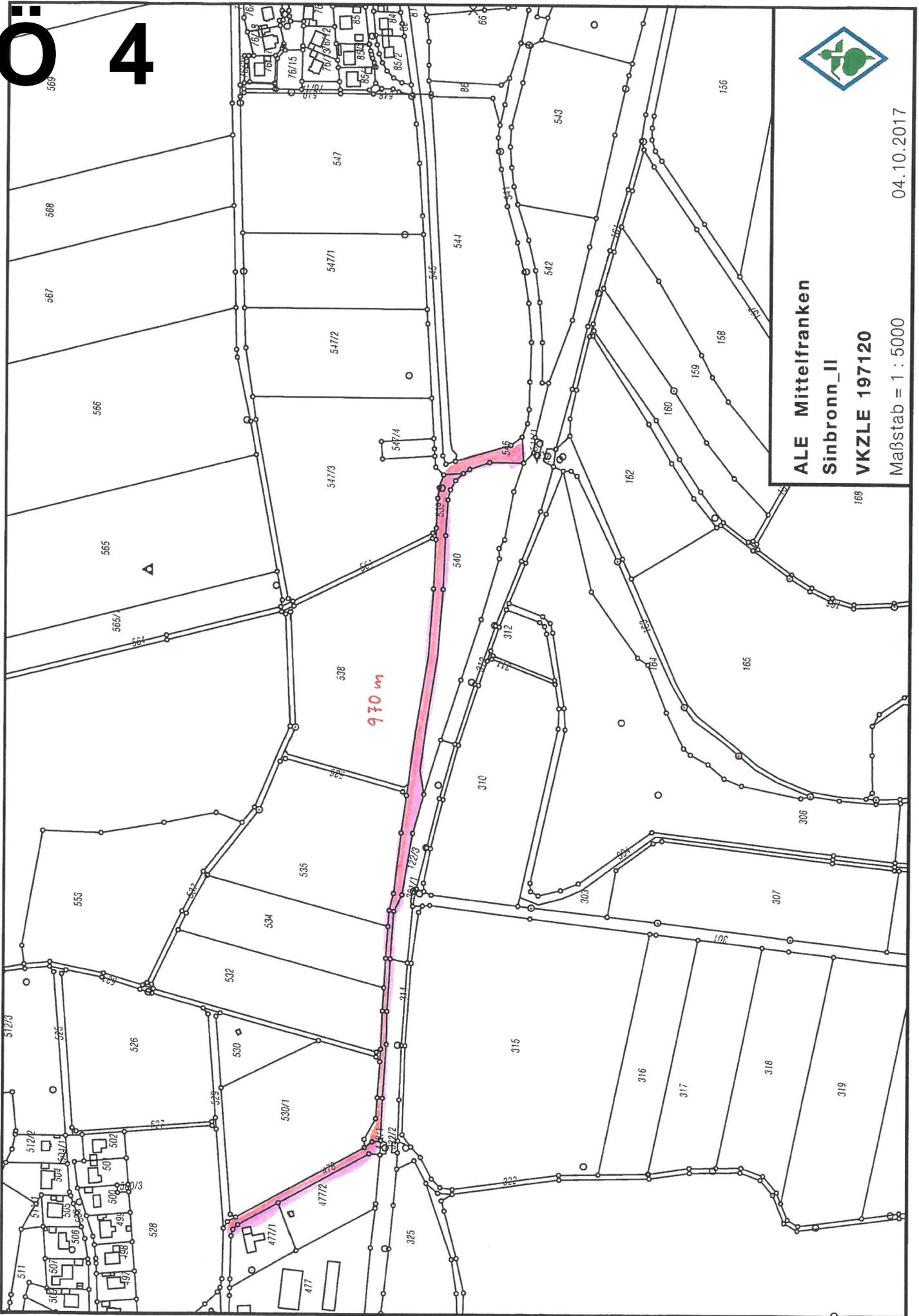
Ö 4



ALE Mittelfranken
Sinbronn_II
VKZLE 197120

Maßstab = 1 : 5000

04.10.2017





Abfassen
Asphaltieren
Vollausbau

ALE Mittelfranken
Sinbronn_II
VKZLE 197120



Maßstab = 1 : 5000

04.10.2017

per Mail am 6.10.17

Teilnehmergeinschaft Sinbronn II

Der Vorsitzende des Vorstandes



ALE Mittelfranken • Postfach 6 19 • 91511 Ansbach

Große Kreisstadt Dinkelsbühl
Segringer Straße 30
91550 Dinkelsbühl

Name
Michael Fuchs

Telefon
0981 591-224

Telefax
0981 591-600

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen
A4-V7512.2

Ansbach
06.10.2017

Verfahren Sinbronn II - Flurneuordnung und Dorferneuerung
Stadt Dinkelsbühl, Landkreis Ansbach

Überschlägige Kostenschätzung der geplanten Wege von Sinbronn nach Botzenweiler und von Sinbronn nach Karlsholz

Anlage

2 Lagepläne M = 1:2500

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach Rücksprache mit Herrn Bleicher vom VLE Mfr. werden bei einem Wirtschaftsweg in Asphaltbauweise von 3 m Breite 220.- €/lfd m in Ansatz gebracht.

Aus diesem Ansatz heraus ergeben sich folgende Kosten:

Sinbronn – Botzenweiler 970 m x 220 € = 213.400 €

Sinbronn – Karlsholz 407 m x 220 € = 89.540 €

Daraus ergeben sich überschlägige Ausführungskosten von 302.940 €.

Bei einer Förderung von 75 % müssten 75.735 € als Eigenleistung getragen werden.

Es ist abzuklären, ob die Stadt Dinkelsbühl die Eigenleistung übernimmt.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Fuchs